

K. GEMEINSAM

DURCHS JAHR

2022/23



**AKTUELLES VOM STAATL. KETTENER-KOLLEG
UND -ABENDGYMNASIUM MIT ABITUR-ONLINE**

Ketteler. Gemeinsam durch 2022/23

Grußwort des Schulleiters

Liebe Schulgemeinschaft, verehrte Freunde des Ketteler-Kollegs und –
Abendgymnasiums, verehrte Leserinnen und Leser,

angekündigt war es, das neue digitale Format der alt-bewährten Jahresschrift.
Deutlich nachhaltiger, zudem kostengünstiger können Sie sich jetzt über das
informieren, was uns die vergangenen Monate beschäftigt hat. Und damit
können Sie auch erahnen, was uns künftig umtreiben wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich herzlich bei dem
alten und neuen Redaktionsteam, Beate Wandelt und Monika Diwo, sowie bei
allen Autorinnen und Autoren dieser Jahresschrift.

Herzliche Grüße

Thomas Jacob

Schulleiter

Ketteler. Gemeinsam durch 2022/23**Inhalt**

Impressum	4
Ketteler. Aktuell	
Work in Progress: Das Ketteler. entwickelt sich	5
Ketteler. Chronik	7
Ketteler. Projekte und Veranstaltungen	
Wenn Karl-Heinz das Fenster öffnet. Theater mit Christian Klischat	9
Bücherbörse – Anregung zum Lesen	10
Earth Hour 2023	10
Verantwortung übernehmen, Hilfe ermöglichen („Deutsche Knochenmarkspende“)	11
Ketteler goes Halbmarathon	12
Sezieren per Virtual Reality	13
Ketteler. Spirituell	
Advent und Weihnachten am Ketteler.	14
Willkommen in der „Oase“	16
Ketteler. Exkursionen	
Mainz – die Stadt mit den zwei Domen (Martinsdom und Johanniskirche)	17
Exkursion zu den Fraport Skyliners	18
Technoseum Mannheim	18
„Bitte stolpern!“ – Die Synagoge in Mainz	19
Ketteler. Kreativ	
Faust und Gretchen neu interpretiert	21
Projekte aus dem Kunst-Unterricht	22
Wortwolken zu Gleichnissen Jesu	25
Ketteler. Abitur	
Rede des Schulleiters	26
Reden der Stammkursleiter	28
Buchpreise	31
Trotz Einschränkung zum Abitur: Benjamin Rosseaux	32
Sommerfest	32

Ketteler. Personalia

Begrüßungen und Verabschiedungen	33
Vorstellungen:	
- Heike Hasenfratz	33
- Anxhelo Gjoka	34
Beförderungen	34
Neue Landesbeamte	35
Verabschiedung Barbara Ansinn:	35
- Rede des Schulleiters Thomas Jacob	35
- Verabschiedung durch die Fachschaft Religion/Ethik	39
- Abschiedslied des Personalrates	40
- Kurz nachgefragt bei Barbara Ansinn	41

Ketteler. Kurioses und Erlesenes

Zeugnis aus dem Jahr 1967	43
---------------------------	----

Anhang

Lehrerkollegium	44
Schulleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	45
In memoriam: Dr. Hans Kühn	48

Ketteler. Verein

Ein Verein stellt sich vor / Aufnahmeformular	46
Mitglieder- und Beitragsspiegel	47
Darlehenspiegel	47
In Memoriam	48
Mitgliederversammlung 2023 und 2024	48

Impressum:Herausgeber:

Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium mit Abitur-Online

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats

Bankverbindung: BIC GENODED1PAX
 IBAN DE45 3706 0193 4001 8410 12

Redaktion:

Beate Wandelt

Anschrift:

Rektor-Plum-Weg 10, 55122 Mainz

Telefon: 06131-588920

Fax: 06131-5889217

E-Mail: info@ketteler-kolleg.de

Internet: www.ketteler-kolleg.de

Veröffentlichung:

- über die Homepage des Ketteler.
- als Druckversion zum Selbstkostenpreis
- für Vereinsmitglieder im Jahresbeitrag enthalten

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers, nicht die der Herausgeber wieder.

Ketteler. Aktuell

Work in Progress: Das Ketteler entwickelt sich

Studientage auf dem Jakobsberg am 09. und 10. Februar 2023 –

Arbeit am Schulprofil und an verschiedenen Schulentwicklungsprogrammen

Schon seit einiger Zeit in Arbeit, doch noch nicht abgeschlossen ist die Arbeit an verschiedenen Projekten betreffend die Zukunft des Ketteler. Grund genug, sich wieder die Zeit für zwei Studientage zu nehmen, die auch in diesem Jahr auf dem Jakobsberg stattfanden – auch in diesem Jahr ein schöner Platz mit ganz eigener Inspiration für die Arbeit.

Folgendermaßen sah die Weiterentwicklung an wichtigen Aspekten des Schullebens vor:

1. (Neue) Lehrpläne

Einige Fachschaften sind bereits von den Novellierungen der Lehrpläne betroffen, was Auswirkungen auf den jeweiligen Stoffverteilungsplan hat. Diese mussten also angepasst werden, ebenso mussten die Lehrwerke und die Abiturplanung konkretisiert werden.

2. Medienkonzept – Entwicklung digitaler Kompetenzen

Das Medienkonzept ist bereits erarbeitet und per Gesamtkonferenzbeschluss verabschiedet. Es bedarf jedoch noch der Konkretisierung, so z.B. in Bezug auf die genauen Definitionen der jeweiligen digitalen Kompetenz, auf mögliche Fortbildungen für die Kolleginnen und Kollegen, die die digitalen Kompetenzen vermitteln sollen und auf die Frage, welche digitalen Kompetenzen ein Studierender erworben haben muss, der das Ketteler. nach der Jahrgangsstufe 11, mit der FH-Reife oder aber mit der Allgemeinen Hochschulreife verlässt.

3. Vom Leitbild zum Schulprogramm

Nachdem ein Leitbild und ein Schulprofil bereits im vergangenen Jahr erarbeitet wurden, muss es nun um die konkrete Umsetzung gehen. Dies wurde in den verschiedenen Fachschaften getan unter den Leitfragen: Wie kann die im Leitbild formulierte Vision in einem Schulprogramm als Arbeitsrichtlinie und Kompass für die weitere Schulentwicklung konkretisiert werden?

Dass Schule und somit auch das Ketteler. sich ständig der Herausforderung der Weiterentwicklung zu stellen hat, war am zweiten Tag deutlich zu spüren. Langfristig gedacht gibt es einige Projekte, die bisher angestoßen sind, die aber noch großes Entwicklungspotential haben und die immer neu überdacht und der jeweiligen Situation angepasst werden sollten. Dazu gehören:

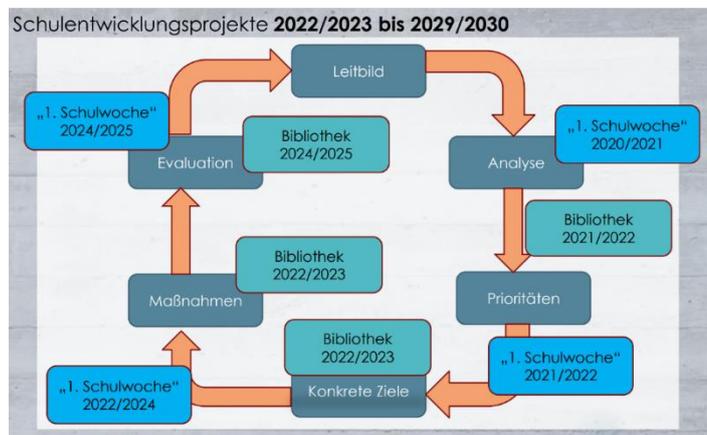
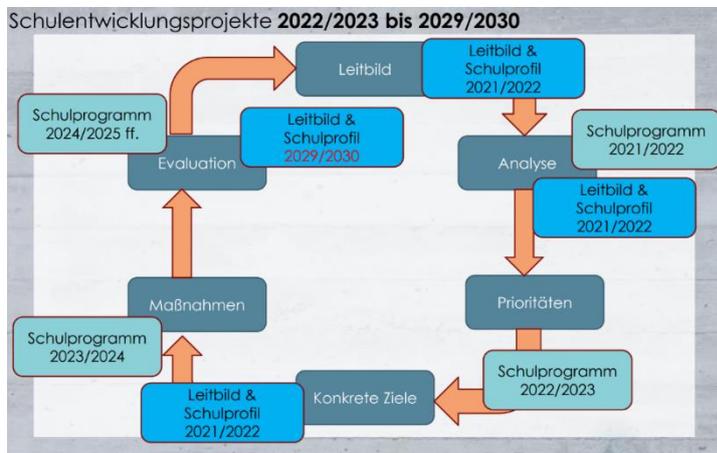
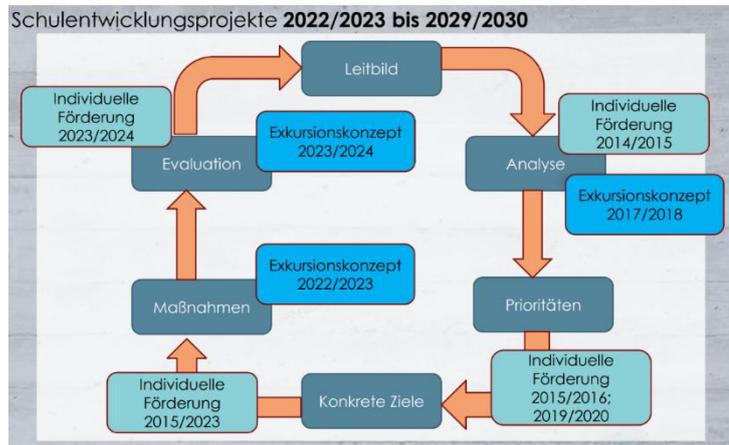
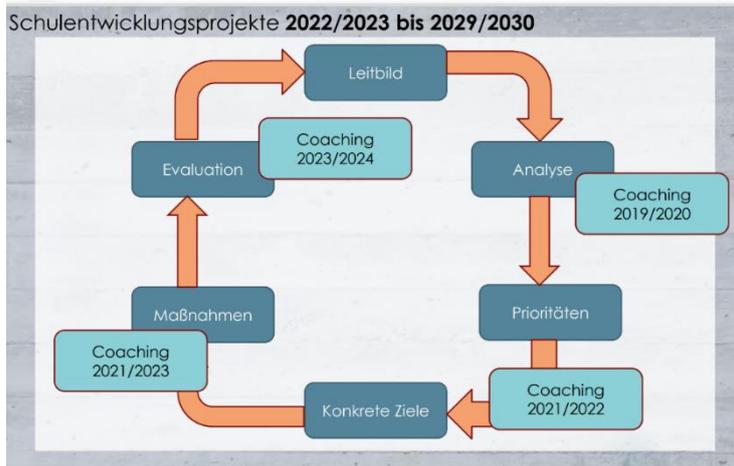
Beratung / Coaching - Digitale Schule - Exkursionskonzept - Feste feiern - Individuelle Förderung - Erste Schulwoche.

Diese Projekte werden uns weiterhin beschäftigen, da sie der ständigen Evaluation unterliegen. Die Folien zeigen deutlich, dass es sich um eine Kreisbewegung handelt, die tatsächlich in Bewegung bleiben wird.

Was hat es also insgesamt gebracht?

In der Abschlussrunde verglich eine Kollegin die Arbeit und die Eindrücke mit einem Wollknäuel, das man nun von Aspekt zu Projekt und wieder zurück werfen kann, um dabei zu erfahren, dass bei all der Vielfalt der Arbeit doch alles irgendwie organisch zusammenhängt und ein großes Ganzes zu geben scheint. Eine sehr schöne Vorstellung – also hat es sich gelohnt!

Beate Wandelt



Ketteler. Chronik

September

- 01. Dienstbesprechung zum Schuljahresbeginn
- 05. Beginn des Unterrichts mit fünf neuen Klassen in der Einführungsphase:
zwei am Tageskolleg, eine am klassischen Abendgymnasium, eine in Abitur-Online am
Abend und eine in Abitur-online am Vormittag;
Eröffnungsgottesdienste am Kolleg und am Abend,
Thema: „Wünsch dir was“
- 06. Unterrichtsbeginn Abitur-Online am Tag / Eröffnungsgottesdienst
- 20. Theateraufführung mit Christian Klischat:
„Karl Heinz – ich mache morgens das Fenster auf“

Oktober

- 07. 10. Gesamtkonferenz / Mitarbeitertreff: Gemeinsames Essen
- 11. 11. Pädagogische Dienstbesprechung E-Phase

17 - 31. 10. HERBSTFERIEN

November

- 02. Angebot: Orientierungstag der E-Phase
Gottesdienst zum Reformationstag, Thema: „Mut-Bürger sein“
- Pädagogische Dienstbesprechung Q 1 / AQ 1 / OQ 1 (T)
- 25. 11. Beginn der Adventsaktion: „Versöhnte Gegensätze – Fenster zum Advent“

Dezember

- 14. Zeugniskonferenz und Infos zum Abitur AQ3, OQ3, Q3 und OQ3T
- 21./22. Gottesdienste zu Advent und Weihnachten, Thema. „Ankunft des Boten“

21. – 05.01. WEIHNACHTSFERIEN

Januar

- 24. Zeugniskonferenzen
- 28./29. Zeugnisausgabe
- 30. Beginn des 2. Halbjahres

Februar

- 01. Beginn des Vorkurses am Tag und am Abend mit Ökumenischen Gottesdiensten zum
Thema „Vertrauen wagen“
- 09/10. Studientage auf dem Jakobsberg zu Schulentwicklungsprojekten
- 22. Aschermittwoch-Gottesdienst, Thema: „Devil Inside“; Segen und Aschekreuz
- ab 27. „Spiegelungen“ – Impulse zur Fastenzeit

März

- 28./29. Klausurtagung der Erweiterten Schulleitung

April*03. bis 11. April OSTERFERIEN*

- 12. Gottesdienst zu Ostern, Thema: „Trotz allem: Hoffnung!“
- 20. Zeugnisausgabe für Q4 / AQ4 / OQ4 / OQ4 T (freiwillige Abholung)
- 26. April bis
- 11. Mai Schriftliche Abiturprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Sozialkunde, Geschichte, Biologie und Physik

Mai

- 07. Halbmarathon Mainz
- 17. Schriftliche Latinumsprüfung

*29. Mai bis 09. Juni PFINGSTFERIEN***Juni**

- 19. Mündliche Latinumsprüfung
- 27. Bekanntgabe der Abiturergebnisse der schriftlichen Prüfungen

Juli

- 03. Dienstbesprechung zu mündlichen Abiturprüfungen
- 05./06. Mündliche Abiturprüfungen
- 10. Zeugniskonferenz FH-Abgänger
- 14. Abiturfeier:
Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Strahlende Steine“
Akademische Feier und Verabschiedung der Abiturienten / Schulfest
- 17. Zeugniskonferenzen
Grillabend der Mitarbeitenden
- 19. Klausurtagung der Erweiterten Schulleitung
- 20. Projekttag Biologie
- 20./21. Ökumenische Gottesdienste zum Schuljahresende,
Thema: „Gott sei Dank - Endlich Sommerferien!“
Zeugnisausgabe Abendgymnasium, Abitur-Online und Tageskolleg
- 21. Dienstbesprechung

24. Juli bis 01. September SOMMERFERIEN

Ketteler. Projekte und Veranstaltungen

Wenn Karl-Heinz das Fenster öffnet ...

Theatervorstellung mit Christian Klischat am 20. Sept. 2022



Endlich nach zwei Jahren Corona-Pause konnte er wieder bei uns am Kolleg gastieren: Christian Klischat, ehemaliger Abiturient am Ketteler, jetzt Schauspieler am Staatstheater in Wiesbaden, oft aber auch mit spannenden Solostücken unterwegs, war am Dienstag, 20. September, mit seinem Stück „Karl-Heinz, ich mache morgens das Fenster auf“ am Ketteler. Dieses Mal kam dank des Vormittagstermins das Tageskolleg in den Genuss eines außergewöhnlichen Stückes über „Karl Heinz“, einen Mann, der aufgrund seiner langen Abhängigkeit von seiner mittlerweile verstorbenen Mutter Zwangsneuronen entwickelt hat. Am Fenster werden diese Zwänge symbolisch in Szene gesetzt:



So kann man ein Fenster öffnen und schließen; ein Fenster steht für Gehen-Wollen und Bleiben-Müssen, aber auch für drinnen und draußen sowie für Tod und Leben.

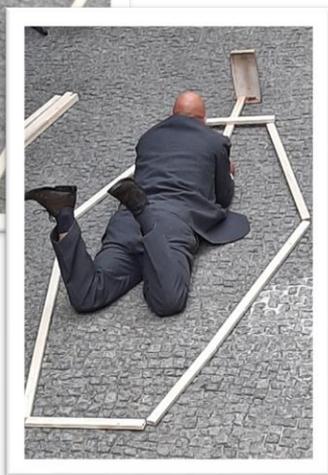
Karl-Heinz, der sich mit diesem Fenster gut 70 Minuten auseinandersetzen muss, hat autistische Züge, leidet aber auch an einer Zwangsstörung aufgrund einer ungesunden Beziehung zu seiner toten Mutter, die ihn in Anhängigkeit gehalten hat.

Themen und Probleme wie Kontrollverlust, Angst vor Veränderung, Gefühl der Leere im Leben, Beziehungsangst und -unfähigkeit werden angedeutet; letzteres führt Karl Heinz gar zu einer „Affäre mit dem Dachfenster“, das er küssen möchte....



Insgesamt schwebt die Vorstellung zwischen Geburtstag und Todestag, endet schließlich aber damit, dass Karl-Heinz mit Brettern auf dem Boden einen Sarg andeutet, in die er seinen Anzug legt, während er selbst in die Kleidung seiner Mutter schlüpft.

Das Stück basiert auf einem Hörspiel von Karl Heinz Bölling, das dieser für die ARD geschrieben hat und das für SWR 2 von Christian Klischat eingesprochen wurde. Das geschickt als „Wortsinfonie“ im Stile von David Beckett oder Botho Strauß verfasste Hörspiel wirkte jedoch auch als Solostück – lediglich unterstützt durch wenige dramaturgische Requisiten -sehr gut und wirkte bei den Zuschauern noch lange nach.



Beate Wandelt (auch Fotos)



Bücherbörse – Anregung zum Lesen

Bücher, Bücher! Ein neues Angebot am Ketteler.

Wer kennt sie nicht, die ausgemusterten Telefonzellen oder Glasvitrinen, die sich in Parks oder an anderen öffentlichen Orten finden und eine neue Bedeutung erhalten, wenn sie mit Büchern bestückt werden, die man sich einfach nehmen bzw. eintauchen kann – Bücherbörsen sind im Trend!

Bei der Neuausrichtung unserer Ketteler.-Bibliothek wollten wir diese Idee gerne auch aufgreifen, da wir aus Spendenbeständen auch eine große Anzahl an Büchern aus dem Bereich der Belletristik hatten, die wir gerne den Studierenden zur Verfügung stellen wollten.

So reifte diese Idee nach und nach und am 20. Dezember konnte ein Regal im neu eingerichteten Arbeitszimmer der Studierenden mit Büchern bestückt werden (Dank auch an Florian Schreml für seine Arbeit).

Viele Wünsche begleiten dieses Projekt, vor allem der Wunsch, manch einer möge das Lesen entdecken oder neu entdecken und in die Welt der Bücher vordringen. Es muss ja nicht unbedingt Immer Fachliteratur sein und eine gute Alternative zu dem Anschauen bewegter Bilder ist Lesen in jedem Fall.

Beate Wandelt (auch Foto)



Earth Hour 2023

Die Earth Hour 2023 findet am 25. März um 20.30 Uhr statt. Bei unzähligen Menschen auf der ganzen Welt, tausenden Städten und Unternehmen gilt dann für eine Stunde: Gemeinsam für mehr Klimaschutz! ...

... und das Ketteler. macht mit!

Am Samstag heißt es für das Ketteler-Kolleg nicht nur "Gemeinsam zum Abitur", sondern auch "Gemeinsam für mehr Klimaschutz"!

Schalten Sie am Tag der Earth Hour am 25. März 2023 um 20.30 Uhr für eine Stunde bei sich zuhause, im Namen des Ketteler-Kollegs und -Abendgymnasiums mit Abitur-online, alle Lichter aus.

Diese Stunde kann man auch idealerweise nutzen, um einfach mal durchzuatmen, spazieren zu gehen oder zu einem Filmabend einzuladen 😊 !



Verantwortung übernehmen, Hilfe ermöglichen

Infos zur Knochenmarksspende bei der DKMS (= Deutsche Knochenmarksspende)

Zunächst ein paar Zahlen:

Alle 28 Sekunden erkrankt weltweit ein Mensch an Knochenkrebs; alle 12 Minuten passiert dies allein in Deutschland.

Um diesen zu helfen, braucht man viele Bereitwillige, die sich registrieren lassen.

Dafür geeignet sind gesunde Menschen zwischen 17 und 55 Jahren, wovon es 44 Mio in Deutschland gibt. Und doch sind nur 7 Mio tatsächlich registriert.

Dies zu ändern, hat sich die DKMS zum Programm gemacht und so gab es am 31. Januar eine Info-Veranstaltung im Foyer des Ketteler.

Frau Zoe Werner, Medizinstudentin und ehrenamtliche Mitarbeiterin der gemeinnützigen Gesellschaft, hat umfassend über die Wichtigkeit einer Registrierung, die Modalitäten, die Voraussetzungen und die Chancen der Hilfe informiert. Dabei wurde klar, dass eine Registrierung sehr unkompliziert per Handy möglich ist – gebraucht wird ein Abstrich der Mundschleimhäute. Sollte eine registrierte Person als Spender*in in Frage kommen, so erfolgt die Spende entweder unter Vollnarkose direkt aus dem Rückenmark oder durch einen Blutaustausch per Infusion. Zoe Werner warb sehr eindringlich für eine Registrierung, da die Risiken gegen Null gehen, die Chance, Leben zu retten aber bei ca. 60 Prozent.

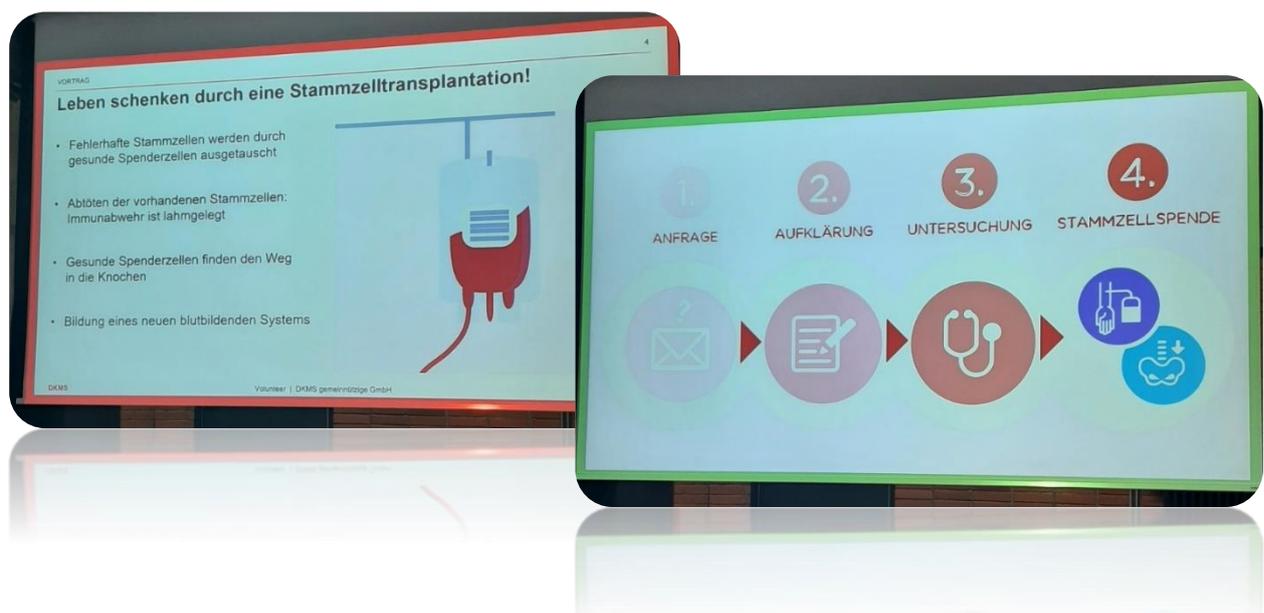
Und es sich wohl lohnt? Klar wurde auch, dass es auch zu Frustration kommen kann, wenn die Aktion evtl. erfolglos bleibt oder wenn ein späterer Kontakt zu der Kranken Person anders als erwartet abläuft.

Und doch gibt es sehr große Chancen, durch eine Bereitschaft zur Knochenmarksspende Leben zu retten. So kam es dann auch, dass viele der Studierenden das Angebot einer Registrierung annahmten.

Frau Nora Reich von der SV, die Initiator der Veranstaltung war, plädierte dafür, dass man es beibehalten sollte, im Kolleg darüber zu informieren, da es für die DKMS sehr wichtig ist, Kontakt zu den entsprechenden Zielgruppen zu bekommen und dazu bieten sich Sek II-Schulen ganz besonders an.

Bleibt abzuwarten, ob es irgendwann mal über einen Fall zu berichten gibt, wo ein Studierender tatsächlich als Lebensretter fungieren konnte. Das wäre ein schöner Erfolg!

Beate Wandelt (auch Fotos)



Ketteler goes Halbmarathon

07. Mai 2023 - Halbmarathon-Staffellauf für Schulen im Rahmen des Gutenberg-Marathons

Am 08.05.23 war es endlich soweit: Das Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium mit Abitur-online hat zum ersten Mal am Schüler-Ekidenlauf des 21. Gutenberg-Marathons in Mainz teilgenommen. Rund 8500 Läufer und 2200 Schüler und Lehrer traten dieses Jahr an, um den Marathon oder Halbmarathon zu laufen. Geschätzte 70 000 Menschen standen an der Strecke, um uns Läufer anzufeuern. Was ein positives Erlebnis, von so vielen jubelnden Menschen durch die Strecke gebracht zu werden!

Die Schülerstaffeln absolvierten zu fünft einen Halbmarathon von 21 km durch die Mainzer Innenstadt. Wir konnten gleich mit drei Teams antreten: einer Lehrerstaffel, einer Mixed-Staffel und einer Männer-Staffel.

Der Tag verlief fantastisch! Wir trafen uns alle recht früh um 07:30 im Kurfürstlichen Schloss in Mainz. Die Stimmung war bereits am Morgen sehr gut und das Wetter spielte fabelhaft mit. Nach und nach wurden die Läufer mit Bussen oder zu Fuß zu ihren Startpositionen gebracht. Frau Böwing und Herr Eis betreuten dankenswerterweise die Wechselstation 3, die als Helfer von unserer Schule gestellt wurden. Um 9:30 Uhr starteten dann die Marathon- und Halbmarathonläufer auf der Großen Bleiche; für uns ging es um 9:50 Uhr los. Voller Tatendrang und Lauffreude absolvierten wir unsere Staffelstrecken von 3,7 bis 4,8 km Länge und gaben unsere Schärpen an den nächsten Läufer ab. Die Schlussläufer endeten die Staffel am Ernst-Ludwig-Platz, wo sie mit den Marathon- und Halbmarathonläufern ins Ziel einliefen.

Folgende Lehrer traten in der Lehrerstaffel an: Frau Haney-Ellis, Herr Bast, Herr Buck, Herr Schmidt und Herr Jacob. Voller Motivation und Lauffreude erlangten die Lehrer den 16. Platz von 31 gemeldeten Lehrermanschaften mit einer Zeit von 01:54:20 h. Folgende Studierende traten voller Engagement für die Mixed-Staffel an: Herr Sohn, Herr Rätze, Herr Stahr, Frau Reich und Herr Garcia. Die Studierenden wurden von der Zuschauermenge so motiviert, dass sie als erstes Team des Ketteler-Kollegs die Ziellinie überquerten. Sie erreichten ebenfalls den 16. Platz mit einer super Zeit von 01:50:09 h in ihrer Gruppe von 32 Mixed-Staffeln. Die Männer-Staffel setzte sich aus folgenden Studierenden zusammen: Herr Pietsch, Herr Ibrahim, Herr Akgün, Herr Khatti und Herr Hallmann. Diese Staffel erreichte den 28. Platz mit 01:58:09 h in ihrer Gruppe von 37 gemeldeten Männer-Staffeln.

Es war ein absolut gelungener Tag. Wir wurden tatkräftig von Frau Schäfer, Frau Hasenfratz, Frau Veeltmann und Frau Lamke angefeuert, die uns an der Strecke unterstützten. Die Siegerehrung um 13 Uhr rundete den Tag ab und wir konnten alle am Ende

voller Stolz nach Hause gehen. Wir werden sicherlich nicht das letzte Mal teilgenommen haben und freuen uns schon auf die nächsten sportlichen Events!



Laura Haney-Ellis (auch Foto)

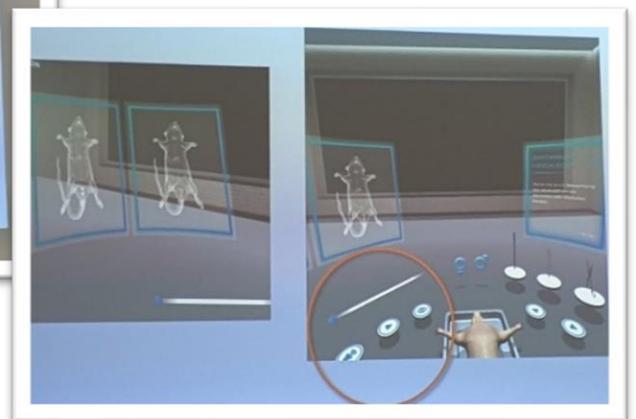
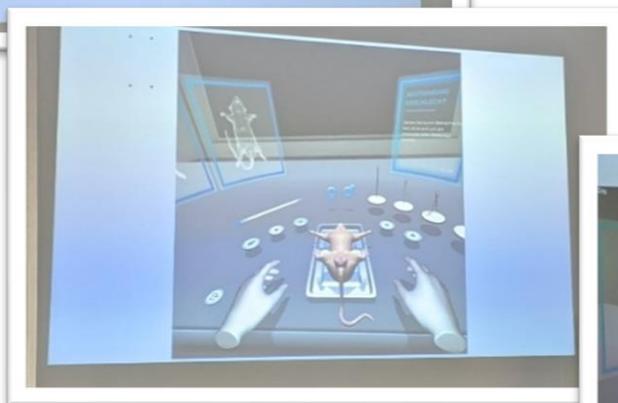
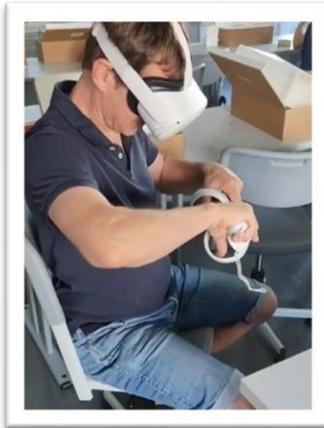
Quellen: <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/mainz/21-gutenberg-marathon-gewinner-100.html>
https://merkurist.de/mainz/sport-event-das-sind-die-sieger-des-mainzer-gutenberg-marathons_oQ5

Sezieren per „Virtual Reality“

Biologie-Projekt am Ketteler.

Sezieren einer Maus im Biologie-Unterricht des Ketteler.? Gerne doch, aber nur virtuell, denn das ist möglich, wie wir am 20. Juli 2023 in Erfahrung bringen konnten. Ein Team der Universität Kaiserslautern hat ein Tool entwickelt, mit dem man mit Hilfe von VR-Brillen Wirbeltiere sezieren kann, ohne dass dafür echte Tiere getötet werden müssen. Dieses Projekt soll für die Lehre an Universitäten und Schulen weiterentwickelt werden, damit auch hier anstelle der echten Objekte dieses Tool genutzt werden kann. Eine durchaus spannende und interessante Erfahrung für die Biologie-Lehrer sowie für die Studierenden der Q 2 und der E-Phasen, die dieses Tool testen konnten.

Tessa Schneider (Fotos: U. Schmidt)



Ketteler. Spirituell

Advent und Weihnachten am Ketteler.

I. „Wie aus Gegensätzen Für-Sätze werden“ ...

... so lautete das Motto der Adventsimpulse 2022, die es wöchentlich im Foyer gab. In diesem Jahr gab es einen Fensterrahmen mit vier „Fenstern“, von denen jede Woche eines geöffnet wurde.

Gegensätze gibt es in unserer Zeit häufig und wenn man bisweilen davon spricht, dass in einigen Bereichen der Gesellschaft gar die Gefahr einer Spaltung drohe, so stellt sich die Frage, ob man schwierige und einengende Gegensätze ausgleichen, verbinden, überwinden kann.

In den Geschichten des Neuen Testaments zum Weihnachtseignis spielen Gegensätze immer wieder eine Rolle, doch dort bleibt es nicht dabei, denn wenn Gott Mensch wird, geht es um Versöhnung und um Ausgleich von Gegensätzen. Wie es aus Kindermund einmal treffend formuliert wurde – „Wenn es Gegensätze gibt, dann muss es doch auch Für-Sätze geben“ – so sollte es auch in den Impulsen zum Ausdruck kommen:

Gott ist immer FÜR uns Menschen und setzt sich dafür ein.

1. Hoch und tief – Berge und Täler werden angeglichen, damit Gott seinen Weg zu uns findet und wir auch Wege zueinander finden können.
2. Arm und reich – Gott nimmt besonders die Armen, die Benachteiligten, die so oft durch alle Netze fallen, in den Blick. Ihnen kommt in seiner Geschichte mit den Menschen eine besondere Bedeutung zu, so z.B. Maria.
3. Groß und klein – Der große Gott wird so klein, wie es kleiner nicht geht, und so menschlich, dass er uns kaum näher kommen könnte als in einem kleinen Kind – in Windeln gewickelt und im Stall liegend.
4. Nah und fern – An der Krippe finden wir Besucher von nah (Hirten) und fern (Weise aus dem Osten) und dort gehören alle zusammen, unabhängig von Herkunft und Religion.

II. „Etwas zurückgeben von dem, was man bekommen hat“ ...

... so formulierte Frau Nora Reich, Studierendenvertretung, was hinter der von der SV initiierten Sammelaktion des Ketteler. steht, bei der Spenden (Sach- und Geldspenden) für das Kinderheim zusammengetragen werden sollten. Sie habe eine schöne Kindheit gehabt, in der es ihr an nichts gefehlt habe, so Nora Reich, doch dies sei leider für viele Kinder auch heute in unserer Gesellschaft nicht selbstverständlich:

„Da die Adventszeit eine Zeit des Innehaltens und Denkens auch an andere Menschen ist, möchte das Ketteler-Kolleg und Abendgymnasium Mainz auch gerne etwas dazu beitragen: Kuchen essen und Spenden sammeln –



In allen vier Adventswochen wird jeweils am Mittwoch in der Mittagspause Kuchen angeboten. Daneben befindet sich eine Spendenbox. Die Spenden kommen am Ende des Jahres der Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard zugute. Mit dem Geld werden Spielsachen und Nachhilfe für Kinder im Mainzer Kinderheim bezahlt.“ (N. Reich)

Kleiderspenden - Während der gesamten Adventszeit kann Kleidung für Babys und Kinder (Mädchen/Jungen) bis 17 Jahre vor der Cafeteria abgegeben werden. Die Kleiderspenden werden am Ende des Jahres im Mainzer Kinderheim (Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard) abgegeben.

Nach drei Wochen Sammeln sah das Foyer auch sehr verändert aus: Kisten und Zubehör für Kleinkinder stapelten sich und zeigten jedem, wie gut diese Aktion angenommen und unterstützt wurde:

Am 22. Dezember konnte dann mit tatkräftiger Unterstützung des Hausmeisters Florian Schreml eine Autoladung voll im Kinderheim angeliefert werden, die von der Kinderheim-Leitung Frau Röder und Herrn Bauer dankend entgegengenommen wurde. Und auch die Geldspenden von 525 Euro werden gut eingesetzt werden für Aktivitäten der Kinder und für Nachhilfe, wo notwendig.



III. „Geschenke“ ...

... ein altes und immer wieder aktuelles Thema in der Advents- und Weihnachtszeit, dem sich in den beiden Gottesdiensten zum Abschluss gewidmet wurde:

„Das Wichtigste an Weihnachten sind die Geschenke“. Diesen Satz kann man natürlich von vielen Seiten diskutieren, eines aber bleibt als Botschaft von Weihnachten: Wie alles, was im Leben wirklich wichtig ist, nur als Geschenk zu haben ist (das Leben, die Freundschaft, die Liebe), so kommt auch Gottes Nähe und Zuwendung als Geschenk zu uns, ganz umsonst und darum ganz besonders wertvoll.

Beate Wandelt (auch Fotos)



Willkommen in der „Oase“ ...

Ein Gebet in der Adventszeit oder ein Maghrib-Gebet nach Sonnenuntergang? Ein „Stoßgebet“ vor einer Klausur oder eine kurze Zeit der Stille in der Hektik des Schulalltags?

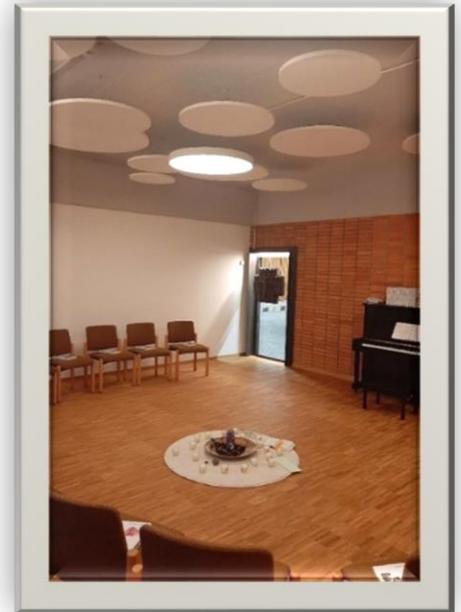
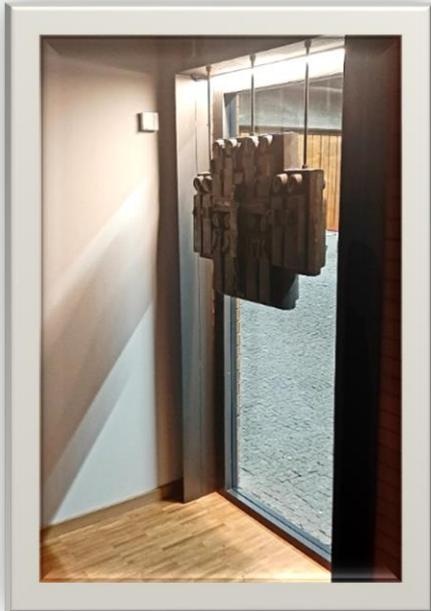
Für diese und andere Anlässe gibt es im Ketteler-Kolleg endlich wieder einen Gebetsraum (R 013)

Nach einem Wasserrohrschaden musste unser Gebetsraum für längere Zeit geschlossen werden. Das Bistum Mainz ermöglichte eine

grundlegende Renovierung des Raumes, so dass der Raum seit dem 1. Februar 2023 wieder genutzt werden kann. Die ersten Gottesdienste wurden schon mit den Vorkursen und zu Ostern dort gefeiert.

Jetzt lädt der helle Raum wieder zum persönlichen Gebet ein. Neben der Stille finden Sie hier deshalb auch immer Textimpulse, Gebete und Anleitungen zur Meditation. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass es sich um einen Gebetsraum handelt, der sowohl Gläubigen aller Konfessionen und Religionen wie auch Menschen, die einfach nur die Stille suchen, offensteht. Herzliche Einladung.

Beate Wandelt (Fotos) und Thomas Meysing, Schulpastoral



... oder auch mal an anderen Plätzen in dem und um das Schulgebäude:

So wurde in Abschlussgottesdiensten am 20. und 21. Juli dem Thema „Wege, Wegabbiegungen, Umwege“ nachgegangen in einer Art „Stationenlauf“ auf dem Gelände – beginnend an der Rampe, dann vor dem Kellereingang, in der Oase, am Kreuz im Foyer, unter dem Sonnendach im ersten Stock und zuletzt in der Sitzgruppe hinter dem Gebäude. Dabei galt es, in einem Säckchen symbolische Gegenständen, die gleichzeitig auch den Ablauf eines Gottesdienstes symbolisieren, zu sammeln – eine schöne „Ketteler- adäquate Erfahrung für die Studierenden und zugleich ein an Heranführen an christliche Inhalte und Rituale, war doch der kleine Weg auf dem Gelände einer Wallfahrt nachempfunden.



Ketteler. Exkursionen

Mainz – die Stadt mit den zwei Domen

Exkursionen zum Martinsdom und zur Johanniskirche

Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Stadt zwei Dome besitzt, und Mainz ist eine solche Stadt. Diese Besonderheit sollten auch die Studierenden wahrnehmen: Also ging es am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, am 22. Dez. 2022, zur Exkursion in die Mainzer Innenstadt.



Für die E-Phasen und die Q 3 gab es eine Führung im alten Dom, also in der Johanniskirche, während die Q 1 den Martinsdom erkundete. Dort gab es nicht nur das

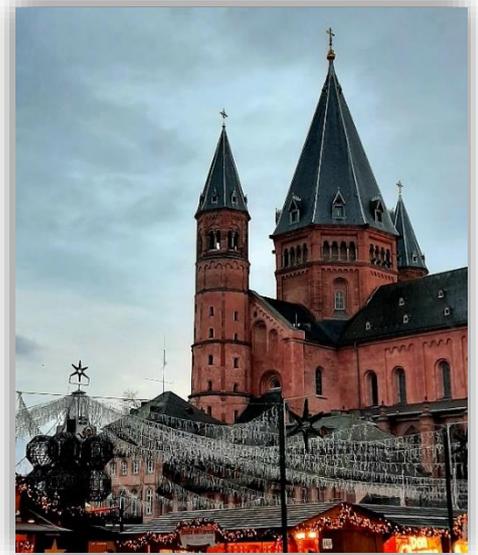
Hauptschiff zu sehen, sondern auch die Fundamente im Keller sowie der Kapitell-Raum konnten besichtigt werden.

Die Gruppe im Alten Dom (seit 1826 evangelisch) konnte eine Kirche wahrnehmen, die sich in einer Umbruchphase befindet, denn als man vor einigen Jahren die Heizung erneuern wollte, stellte man fest, dass sich unter der Kirche mehrere Schichten der Nutzung befinden, die auf ihre Art eine ganz eigene spannende Geschichte dieser Kirche zu erzählen haben. Einige Kuriositäten ergeben sich daraus:

- Es gibt viele verschiedene historische Ebenen, die mehr oder weniger freigelegt sind.
- In einem Teil der Kirche werden – quasi neben den Ruinen – Gottesdienste abgehalten.
- Man hat Säulenteile gefunden, die seit Jahrhunderten dort lagern, aber nie zum Einbau kamen.
- Der Sarg des Erzbischofs Erkanbald (11. Jh.) wurde zur falschen Seite hin ausgerichtet (nach Westen statt nach Osten); also hat man ein wenig getrickst und den 1,83 großen Erzbischof irgendwie umgedreht.
- Es gab also schon damals handwerkliches Missgeschick; und es gab auch damals schon Kinder, die auf frischen, noch weichen Boden gelaufen sind, wofür es auch Fußspuren gibt.
- Die Kirche wurde zweimal als Krönungskirche genutzt - als Ersatz für den Martinsdom, in dem, entgegen der Planung, nie eine Krönung vorgenommen wurde.

Aufgrund dieser Besonderheiten gibt es auch besondere Pläne für die Zukunft: man will die Kirche weiterhin als sakralen Raum nutzen, aber auch die Ausgrabungen ausstellen sowie den Raum für Konzerte und Aktionen etc. zur Nutzung zur Verfügung stellen.

Nach den Domführungen gab es natürlich noch die Gelegenheit, das Jahr auf dem Weihnachtsmarkt bei einem Glühwein und Gesprächen in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Beate Wandelt (auch Fotos)

Exkursion zu den Fraport Skyliners

Am Sonntag, den 15.01.23 machte sich ein Teil der Q-Phase des Ketteler-Kollegs auf den Weg nach Frankfurt zu den Fraport Skyliners, um abschließend an die Basketballereinheit in Sport den Profis zuzuschauen.

Es war ein spannendes Spiel, jedoch mussten sich die Fraport Skyliners am Ende gegen die Hakro Merlins mit einem Spielergebnis von 72-88 geschlagen geben.

Als Dankeschön für unseren Besuch durften wir zum Abschluss ein Gruppenfoto mit dem 221 cm großen Matt Haarms machen. We will be back :)

Den Abend ließen wir mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch ausklingen.

Laura Haney-Ellis (auch Foto)



E-Phase im Technoseum Mannheim

Am Donnerstag, 13. Juli, waren die Ea und Eb im Technoseum in Mannheim. Neben vielen spannenden Experimenten und Ausstellungsstücken im Bereich Physik, Mathematik und Technik gab es auch eine Sonderausstellung zur Geschichte von Radio und Fernsehen. Dort konnten die Studierenden alles ab der Inbetriebnahme des ersten offiziellen Radiosenders am 29. Oktober 1923 bis hin zur heutigen Social-Media-Nutzung erfahren.

Jana Müller (auch Foto)

„Bitte stolpern!“ – Die Mainzer Synagoge

Besuch der E a/b und OQ2T in der Synagoge in Mainz

Kein Fenster wie das andere, eine schräge Treppe, Stolpersteine, Löcher, eine schiefe Schiebetür, und das alles mit Absicht so konstruiert findet man in der Synagoge in Mainz, der die E-Phasen sowie die OQ2T am 16. Juli 2023 einen Besuch abstatteten. Man soll stolpern und dieses Stolpern soll zum Nachdenken anregen über die Geschichte und das Schicksal der Juden. Der Architekt Manuel Herz, der die im Jahr 2010 eröffnete Synagoge geplant hat, hat dies im Stil des Dekonstruktivismus getan.

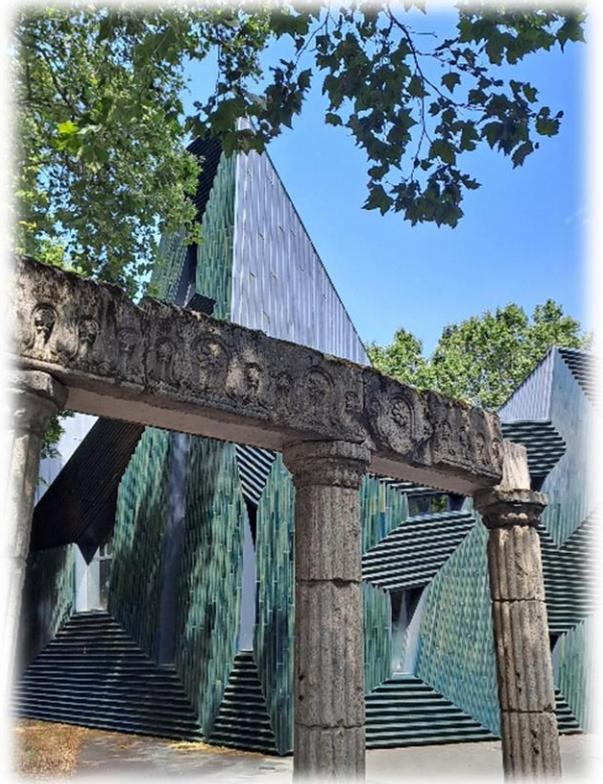
Frau Anke Joisten-Pruschke, evangelische Theologin, hat unsere Gruppe mit interessanten Details in die Denkweise der Juden, in ihre Geschichte und auch in die Gestaltung des Bauwerkes eingeführt, in dem es, entsprechend des Anlauf eines jüdischen Gottesdienstes, um die Schrift, also die Tora, als Mittelpunkt geht: Die Wände sind gestaltet in Gold mit hebräischen Buchstaben - zum Teil als Collage, zum Teil in lesbaren Versen aus der Tora.

Einige grundlegende Informationen seien hier als Gedanken Anregung wiedergegeben:

- Jesus war Jude, jüdischer Rabbiner und damit Pharisäer: unsere Wurzeln sind identisch!
- Man bedeckt seinen Kopf in der Synagoge (heute v.a. die Männer), um zu signalisieren, dass es eine Grenze zwischen Gott und Mensch gibt, es ist also eine Geste der Demut.
- Es gibt keine jüdische Dogmatik, nur Handlungsanregungen, d.h. wenn man 10 Juden fragt, bekommt man 11 Meinungen.
- Es gibt viele Richtungen im Judentum: liberal, konservativ, orthodox, ...; alle sollen in dieser Gemeinde ihren Platz finden, darum richtet man sich in den Ritualen nach der kleinsten Gruppe (hier in Mainz sind das die Orthodoxen).
- Sieben Leute haben 1947 die Gemeinde in Mainz gegründet – alle Überlebende der Shoah.
- Kein Jude würde den „Holocaust“ mit diesem Wort bezeichnen, denn das bedeutet „Heiliges

Opfer für Gott“; Juden sprechen von der „Shoah“, was „Vernichtung“ heißt.

- Mainz gehört gemeinsam mit Worms und Speyer zu den SchUM-Gemeinden (= Akronym aus den hebräischen Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen, auf die hebräische Sprache zurückgehenden Namen der drei Städte), die im Mittelalter eine herausragende Bedeutung für das Judentum hatten.





Blick in den Innenraum mit Wandausschnitt



Kippot für Besucher



Schiefe Konstruktionen

Schrank mit Tora-Rollen



Man bezeichnete die Mainzer Synagoge auch als „Licht der Diaspora“; und das wird symbolisch ganz deutlich, wenn man einem Gottesdienst beiwohnt, denn genau um 10 Uhr, wenn am Pult aus der Tora-Rolle gelesen wird, fällt das Licht genau auf das Wort der Schrift.

Wir als Besucher konnten aus diesem Besuch einige erhellende Erkenntnisse mitnehmen, denn der Perspektivwechsel und ein Eintauchen in ein Stück jüdische Atmosphäre haben ganz eigene Eindrücke hinterlassen.

Beate Wandelt (auch Fotos)

Ketteler. Kreativ

Faust und Gretchen neu interpretiert

Ein Unterrichtsprojekt der OQ2 (Deutsch, Frau Veeltmann) stellte sich die Aufgabe, wie man Goethes Drama „Faust. Der Tragödie erster Teil“ kreativ bearbeiten kann, ggf. auch in Verbindung mit der Dramentheorie. Dies hat zu folgenden interessanten Ergebnissen geführt:



Projekte aus dem Kunst-Unterricht

Q1: Tiere zeichnen (Licht, Schatten und Struktur) dreidimensionale Darstellung

In der Q1 wurde im Kunstkurs das dreidimensionale Zeichnen am Beispiel von Tierkörpern eingeübt. Ziel war es, ein grundsätzliches Verständnis und die handwerkliche Fähigkeit einzuüben, dreidimensionale Motive auf einer zweidimensionalen Fläche überzeugend darzustellen. Besondere Herausforderung im Zusammenhang der Tierdarstellung war die zeichnerische Hervorhebung der Oberflächenstruktur der Motive. Während Studierende, die sich beispielsweise eine Schnecke als Motiv ausgewählt haben, mit weichen Übergängen und zahlreichen Falten die Glitschigkeit der Schnecke darstellen mussten, hatten andere damit zu kämpfen, das feine Fell eines Hundes mit zahlreichen klaren, aber abgestuften Strichen zu zeichnen. Einige Studierende wählten sich als zusätzliche Aufgabe, die Zeichnung farblich zu gestalten und erweiterten die Aufgabe so um einen weiteren Gestaltungspunkt.



(S. L.)



(M. Z. B. M.)



(E. P.)



(E. S.)

Q1 (Landschafts-) Malerei

In der Kunsttheorie haben wir uns im ersten Halbjahr vor allem mit Bildanalysen und dem Aspekt der Farbgestaltung befasst. Kontraste, Farbauftrag und Luftperspektive waren die Aspekte, die wir an zahlreichen Gemälden herausgearbeitet und analysiert haben. Darauf aufbauend war die zweite praktische Arbeit ein Acrylgemälde mit weitgehend freier Motivwahl. Viele haben sich entsprechend dem vorausgegangenem Aspekt „Luftperspektive bzw. Verblauung“ mit Landschaftsmalerei befasst. Hier lag die Herausforderung darin die (farbliche) Veränderung der Bildmotive in der Tiefe des Bildes zu verdeutlichen.



(D. M.)



(Z. H.)

Q2 Porträts zeichnen

In der Q2 haben wir uns hauptsächlich mit der Entwicklung des Genres „Porträtmalerei“ befasst. Nachdem wir uns zahlreiche Porträts von der Antike bis zum Barock angeschaut und analysiert haben, wurden eigene Porträts gezeichnet. Viele Studierende haben Fotos von prominenten Personen als Vorlage benutzt, andere haben Familienmitglieder gezeichnet. Besonders anspruchsvoll war hierbei, die Proportionen möglichst korrekt darzustellen und eine Ähnlichkeit zum Modell herzustellen, denn nirgendwo fallen uns Unregelmäßigkeiten stärker auf, als bei der Darstellung von Gesichtern, was das Porträt zu einer der schwierigsten Disziplinen macht.



(D. K.)



(A. K.)

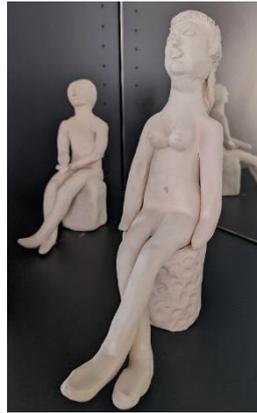
Q3 Ganzkörper-Tonplastiken

Während in der Q1 die Herausforderung darin bestand, ein dreidimensionales Objekt als solches auf einer zweidimensionalen Ebene darzustellen, wurde in der Q3 ein dreidimensionales Objekt geschaffen. Hier ging es darum, eine Ganzkörper-Vollplastik einer menschlichen Figur zu formen.

Da die Figur von allen Seiten gleichwertig betrachtbar sein sollte, war dies eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die die ganze Geduld und handwerkliche Feinarbeit der Studierenden forderte. Zum einen ging es darum, die gewählte Körperhaltung durch korrekte Proportionen überzeugend darzustellen, zum anderen Details wie Nase und Augen trotz der geringen Größe der Figur harmonisch einzufügen, und das alles, ohne dabei die Statik aus den Augen zu verlieren.



(G. B.)



(M. B.)



(N. R.)

Q4 freie Malerei

Im zweiten Halbjahr konnten sich die Studierenden relativ frei künstlerisch ausleben. Einzige Vorgabe war, es musste (mindestens) ein Gemälde angefertigt werden. Die Aufgabe begann mit der Suche nach interessanten Künstler*innen und Techniken, die als Vorbild für die eigene Arbeit dienen könnten. Manche Studierende arbeiteten mit Aquarell, andere mit Acrylfarben, einige versuchten sich sogar an der Ölmalerei.

Maximilian Klink (auch Fotos)



(E. S.)



(M. M.)



(M. M.)



(E. L.)

Ketteler. Abitur

Am Freitag, 14. Juli 2023, war es wieder so weit und 52 Absolventen konnten mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife entlassen werden. Das wurde auch in diesem Jahr gebührend gefeiert:

- Zuerst mit einem Gottesdienst zum Thema „Strahlende Steine“, der in alter Tradition auf der Wiese beim Ketteler-Denkmal gefeiert wurde.
- Danach gab es die akademische Feier im Foyer des Kollegs mit Reden, einem elektronisch-musikalischen Beitrag, Buchpreisverleihungen und vielen Erinnerungen in Bildern.
- Auch die Tradition eines Sommerfestes konnte wieder aufgenommen werden und so wurde noch lange auf der Wiese hinter dem Kolleg gefeiert mit Abiturienten, Ehemaligen und aktuellen Studierenden.



Rede des Schulleiters

*„Yeah, you could be the greatest, you can be the best
 You can be the King Kong banging on your chest
 You could beat the world, you could beat the war
 You could talk to God, go banging on his door
 You can throw your hands up, you can beat the clock
 (yeah)
 You can move a mountain, you can break rocks
 You could be a master, don't wait for luck
 Dedicate yourself and you gon' find yourself
 Standing in the hall of fame (yeah) (...)“*

Liebe Absolventinnen und Absolventen 2023,
 liebe Familienangehörige, und Freunde, liebe
 Kolleginnen und Kollegen!

Ich vermute, liebe Absolventinnen und Absolventen, dass Sie sich jetzt zumindest so ähnlich fühlen, wie im Lied beschrieben. Und Sie haben allen Grund dazu, gibt es doch im Leben nicht nur eine „hall of fame“, sondern derer mehrere, und Sie sind nun in einer, im Foyer des Kettelers, versammelt, und



bekommen in wenigen Minuten gleichermaßen als Belohnung für die Arbeit der letzten Jahre Ihre Zeugnisse überreicht. Unabhängig davon wissen wir alle, dass auch manche unter uns keinen Anlass wie die feierliche Verleihung eines Abschlusszeugnisses benötigen, um sich ausgiebig auf die Brust zu trommeln...

Sie haben es also geschafft, und es wäre nur zu nachvollziehbar und auch angemessen, wenn Sie sich jetzt im eigenen Gefühlskarussell drehen. All die Überlegungen und vielleicht auch Ängste, bevor Sie den Schritt gewagt und sich auf dem Zweiten Bildungsweg aufgemacht haben, um einen höheren Schulabschluss zu erlangen. Unterschiedliche Hürden und Probleme, die es auf dem Weg zu dem heutigen Tage zu überwinden galt. Manche und mancher von Ihnen mag sich gefühlt haben, als gelte es mindestens einen „Berg zu bewegen“. Am Abendgymnasium und bei Abitur-online die notwendigen Spagatte zwischen beruflicher Belastung, schulischen Anforderungen, zudem so ganz nebenbei vielleicht eine Familie oder eine Partnerin oder einen Partner, denen man auch gerecht werden wollte. Am Tageskolleg standen vielleicht eher finanzielle Sorgen im Vordergrund, und wie man den schulischen Verpflichtungen nachkommen kann, wenn man eigentlich auch während der Schulzeit für den Lebensunterhalt sorgen muss.



Sie haben sich vor vier oder drei oder zwei Jahren entschieden. Sie haben etwas gewagt, weil Sie ansonsten auch nie herausgefunden hätten, ob es klappen kann. Und Sie haben sich nicht allein, ganz wichtig, auf Ihr „Glück“ verlassen. Jetzt haben Sie es also geschafft. Für manche war dies – ganz subjektiv gefühlt – auch ein Wettrennen gegen die „Uhr“. Ist man mit Mitte 20 oder aber auch Anfang 30 zu „alt“, um noch einmal die Schule zu besuchen, sich auf das ungewisse Abenteuer einzulassen, an dessen Ende man hoffentlich erfolgreich und mit einem Abschluss im Foyer des Ketteler verabschiedet wird? Und vielleicht haben Sie einen „Rekord gebrochen“. Vielleicht sind Sie in Ihrer Familie die oder der Erste mit der FH-Reife oder dem Abitur. Vielleicht war dies auch eine Motivation, es den „eigenen Leuten“ zu beweisen. Vielleicht war das Abenteuer, erneut die Schulbank zu drücken, auch dem „eigenen Stolz“ geschuldet. Und jetzt können Sie zurecht „stolz sein“. Sie bekommen zwar, wie es im Lied heißt, „kein Gold“ und – Sie müssen jetzt ganz tapfer sein – es wird wahrscheinlich den „Großteil der Welt“ nicht interessieren, dass Sie heute aus der Schule verabschiedet werden, aber am Ketteler haben Sie sich in der ewigen „hall of fame“ eingeschrieben, gehören jetzt zu den „Heldinnen und Helden“, die sich „einen Namen gemacht“ haben.

Sie waren Teil einer 200 Personen starken Schulgemeinschaft, deren Mitglieder aus 27 Nationen stammen. Dies allein ist sicherlich nicht ausreichend, um die „Welt zu verändern“, „Kriege zu beenden“. Aber Sie haben den Schlüssel, um aus unserer Welt eine bessere Welt zu machen. Schließlich ist es Ihnen trotz der großen Diversität am Ketteler gelungen gegebenenfalls Diskurse auf Augenhöhe und mit Wertschätzung zu führen, dabei ehrlich zu versuchen den Standpunkt des Gegenübers zu verstehen und damit verschiedene Perspektiven einzunehmen. Dies sind Kompetenzen, die in unserer – nicht zuletzt durch die social media angeheizt – immer unsachlicher, aggressiver und weniger an objektiven Fakten interessierten Welt von unschätzbarem Wert sind. Nutzen Sie auch künftig Ihre vielfältigen Kompetenzen und werden Sie vielleicht zu unseren „Helden des Landes“.

Was Sie am Ketteler auch erfahren konnten: Sie können jeder Zeit „bei Gott anklopfen“. Vielleicht werden Sie nicht sofort eine Reaktion erfahren, vielleicht werden Sie genau hinhören müssen, um seine Antwort zu verstehen. Aber wenn eines sicher ist, dann die Wahrheit, dass wir alle nicht tiefer als in Gottes Hand fallen können.

Und jetzt? Wie geht es weiter? Wie es mit Ihrer Zukunft aussehen könnte, werden wir gleich noch erfahren. Auch hören wir noch den einen und anderen Beitrag – schließlich gilt es den besonderen Augenblick, Ihren großen Augenblick zu würdigen. Nach der feierlichen Übergabe der Zeugnisse ist es dann für Sie am Ketteler vorbei. Ganz vorbei? Nein! Sie können Mitglied im Förderverein werden und uns natürlich auch davon unabhängig jederzeit besuchen kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute. Bleiben Sie sich treu und versuchen Sie auch künftig Ihre Träume zu realisieren. Versäumen Sie nie sich einzumischen, wann immer es notwendig ist. Vergewissern Sie sich immer Ihrer vielen Kompetenzen und setzen Sie diese noch häufiger ein. Seien Sie stolz auf das, was Sie erreicht haben und somit auf sich selbst. – Wir sind stolz auf Sie.

Ich wünsche Ihnen allen für Ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

Thomas Jacob, Schulleiter

Rede der Stammkursleiter Thomas Jacob und Thomas Meysing



Liebe Studierende der beiden Stammkurse am Tageskolleg,

als Historikerinnen und Historiker sind wir uns bewusst, dass wir um unsere Vergangenheit wissen müssen, damit wir unsere Zukunft gestalten können – zumindest sinnvoller gestalten können.

Mitunter mag es aber auch sinnvoll sein einen Blick in die Zukunft zu werfen, um die nahe Zukunft sinnvoll gestalten zu können.

Wir wollen Sie jetzt zu einem Gedankenexperiment einladen. Dazu laden wir Sie herzlich ein, sich sehr

bequem hinzusetzen. Auch alle Menschen, die nicht in einen der beiden Stammkurse am Tageskolleg waren, sind herzlich eingeladen, sich bequem hinzusetzen und mitzumachen. – Nicht zuletzt, da dieses Experiment etwas länger dauern könnte...

Wenn Sie also bequem sitzen, schließen Sie bitte die Augen und lassen Sie die Augen geschlossen. Atmen Sie bitte ruhig und regelmäßig ein ... und aus. Ein ... aus, ein ... aus. Dies führen Sie bitte auch ohne weitere Aufforderung selbstständig weiter fort.

Sie merken, wie Sie immer entspannter werden. Sie atmen ein ... und aus. Ein ... und aus. Sie fühlen jede einzelne Gliedmaße, und wie Sie immer leichter werden. Sie atmen ein ... und aus. Und Sie stellen sich vor, dass wir uns im Jahr 2033 befinden. Es ist, um genau zu sein, Freitag, 08. Juli 2033, 20:15 Uhr. – Sie atmen ein ... und aus.

Bereits sechs Monate vor besagtem Datum ist Ihnen ein Brief von *Frau Reich* zugegangen, die zum 10jährigen Abitur an die alte Schule einlädt. Frau Reich hat übrigens ihre am Ketteler gezeigten Kompetenzen verfeinert und ein eigenes Unternehmen zur Organisation und Durchführung von Events jeglicher Art gegründet.

Am 08.07.2033 wird Ihnen das Ketteler von *Frau Breuckmann* aufgeschlossen, die nach erfolgreichem Studium der Mathematik und Sozialkunde als hoffungsvolle Junglehrerin am Ketteler tätig ist. Die drei Kinder sind bei ihrem Mann, der nach ebenfalls erfolgreichem Abschluss am Ketteler erstmal in die Elternzeit gegangen ist. Sie amten ein ... und aus. – *Herr Breuckmann* scheint etwas hektischer als seine Frau zu atmen?!

Das allgemeine und freudige „Hallo“ wird nur durch das Eintreffen von *Herrn Kalantzis* unterbrochen, der mit seiner Mao-Mütze und der Armeejacke an seinen denkwürdigen Auftritt in einem Rollenspiel als Sowjetdiplomats erinnert und für einen kurzen Schreckensmoment sorgt.

Bemerkenswert ist wie immer der Auftritt von *Frau Gramlich* – stilsicher gekleidet in einer Mischung aus „Dolce + Gabbana“, „Versace“ und „Armani“ „Yves Saint Laurent“ und „Laura Biagiotti“. Frau Gramlich ist sich ganz sicher, dass der Berufswunsch „Personal Coach“ die richtige Entscheidung war. Das erwünschte Feedback dazu fällt eher allgemein aus, dafür wird im Laufe des Abends immer wieder diskutiert, ob Ihre Haare noch länger und ihre Creolen noch größer geworden sind.

Sehr schnell entbrennt eine Diskussion zwischen *Frau Gita* und *Mitra Barati* sowie *Herrn Haller*, die über den Sinn und Unsinn eines Medizinstudiums diskutieren und darüber streiten, ob eher der Zahnmediziner oder aber auch der Allgemeinmediziner sich zu recht „Arzt“ nennen kann.

Herr Wollner führt an, und als promovierter Biologe, der an seiner Habilitation arbeitet, sollte er es schließlich auch wissen, dass die Königsdisziplin nun mal die Biologie ist und bleibt und dass das Aufheben der Ärzte um den Dokortitel unverständlich ist, da überhaupt nicht mit den an der Uni verliehenen Titel zu vergleichen.

Herr Jung, der etwas verspätet aber noch gerade rechtzeitig zu der Diskussion dazu stößt, hat mit Blick auf den beruflichen Werdegang zwar ein paar Ideen, lässt sich aber auch gerne auf das Gedankenspiel ein, Arzt oder Biologe oder aber auch beides zu werden. In jedem Fall gelingt es ihm mit seiner ausgesuchten Höflichkeit alle anwesenden Lehrkräfte dazu zu bringen, ihm einen auszugeben.

Herr Knoll freut sich darüber sehr und schließt sich gleich *Herrn Jung* und den spendablen Lehrkräften an. Dabei lässt er die Muskeln spielen und sorgt für eine neue Diskussion über die Frage, ob man als angehender Arzt so viel Zeit zum Bodybuilding haben darf. Unklar bleibt, ob *Herr Knoll* überhaupt ein Medizinstudium angefangen hat.

Frau Mete, die auf ihrem Weg von Los Angeles nach Melbourne es irgendwie organisieren konnte – es ist davon auszugehen, dass die bereits erwähnte Eventfirma von *Frau Reich* nicht unbeteiligt war – dass ihre Airline einen Zwischenstopp in Mainz ermöglicht, heizt die Diskussion der angehenden Ärztinnen und Ärzte mit dem Hinweis an, Reisen sei viel schöner als anderen Menschen „in den Mund oder sonst wohin“ zu schauen.

Herr Geck, seit einigen Jahren als kritischer politischer und investigativer Journalist bekannt durch seine in allen Sozialen Medien beliebten Podcast „Geck, lass nach“ trifft pünktlich zur verabredeten Zeit ein – denn Zeit ist Geld. Zumindest davon scheinen die anwesenden Lehrkräfte genug zu haben und so nehmen sie Herrn Geck in die Spendiergruppe auf.

Die neue Plakatserie des Ketteler-Kollegs und -Abendgymnasiums und auch die grundlegende Überarbeitung der Homepage hatte *Herr Rosenkranz* vor vier Jahren nach seinem Studium übernommen. Seit diesem medialen „push“ sind die Anmeldezahlen für die Schule noch einmal gesteigert worden. Insiderwissen aus dreieinhalb Jahren gepaart mit künstlerischem Talent haben zu diesem beachtlichen Ergebnis geführt.



Herr Rätze kommt gewohnt lässig und leicht verspätet zum Treffen. Essen geht überhaupt nicht, Trinken höchstens ein Wässerchen – „aber ohne zu viel Kalorien“. Anerkennende Blicke statt Gelächter als Antwort, weiß man doch, dass *Herr Rätze* neben seinem Sportstudium erfolgreich an seiner Sportkarriere gearbeitet hat und allzeit für den nächsten Wettkampf fit sein muss.

Herr Schubert, wird von der Veranstaltung etwas überrascht, da er gerade nach dem Füttern der Fische im Großaquarium des Foyers und der künstlerischen Ausgestaltung auch des letzten Fleckchens grauen Betons, noch nicht die Zeit gefunden hat in seine Rolle als Double von Herrn Jacob zu schlüpfen – auch wenn der Anzug nach wie vor passt und die Frisur liegt.



Zusammen mit *Herrn Dipl.Ing. Wagner* hat *Herr Schubert* in ihrer gemeinsamen Firma WAGSCHU im Bereich der Werkstofftechnik mithilfe eines ultimativen 3-D-Druckers den optimalen Werkstoff mit den optimalen Werkstoffkennwerten in den Bereichen Härte, Festigkeit, Elastizitätsmodul und Verschleißfestigkeit entwickelt.

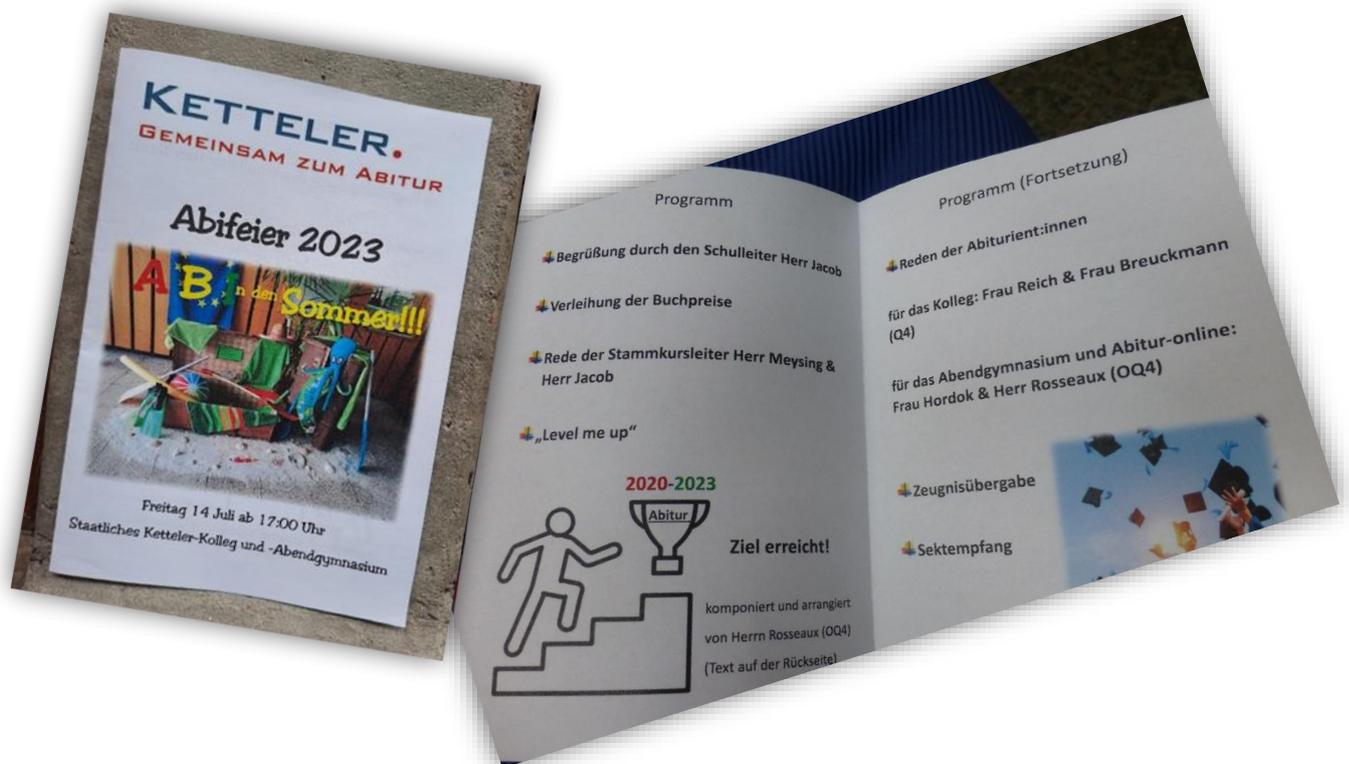
Herr Dr. Zimmermann, der mittlerweile ebenfalls eingetroffen ist, stellt sich seinem Jahrgang vor, auch wenn er selbstverständlich aufgrund seiner bahnbrechenden Erkenntnisse und Entdeckungen im Bereich der Teilchenphysik allen bekannt ist. Seine Entdeckung ganz schwerer Teilchen und seine genaue Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas sind epochal – auch wenn Außenstehende seinen begeisterten Ausführungen nur schwer folgen können.

Frau Hosseini hält das nicht davon ab sich einzumischen und voller Enthusiasmus die Wechselbeziehung von Quark zu Gluon im Plasma zu schildern. *Frau Hosseini* arbeitet übrigens ebenfalls und zufällig an dem Physikalischen Institut, an dem auch *Herr Dr. Zimmermann* tätig ist.

Vielleicht wird so Ihr Abend in zehn Jahren aussehen. Vielleicht aber auch ganz anders. Eines ist sicher: In wenigen Minuten werden Sie selbst Geschichte, Teil der Geschichte des Ketteler. Manchmal brauchten wir in den vergangenen Jahren vielleicht dringend Kopfschmerztabletten, dass eine oder andere Mal fühlten wir uns vielleicht plötzlich sehr müde, nichtsdestotrotz hat es uns viel Spaß gemacht, Sie durch die Jahrhunderte und auf dem Weg zu dem heutigen Abend zu begleiten. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, dass Sie ein ganzes Stückweit Ihre Träume verwirklichen können. Und wir freuen uns, wenn es Sie immer wieder ans Ketteler verschlägt – hoffentlich nicht erst in zehn Jahren. Alles Gute!

Ihre Stammkursleiter Thomas Meysing und Thomas Jacob

(Fotos Abiturfeier: Beate Wandelt, Monika Diwo)



Buchpreise

Preis des Landes:	Jacqueline Breuckmann, Tageskolleg Miriam Echelle, Abitur-Online (Tag)
Preis des Vereins:	Nora Reich, Tageskolleg Nicole Hordok, Abitur-Online (Abend)
Preis des Bischofs:	Indra Amgalan, Abitur-Online (Tag)
Preis Mathematik:	Benjamin Rousseaux, Abitur-Online (Abend)
Preis Physik:	Florian Wollner, Tageskolleg
Preis Chemie:	Fabio Haller, Tageskolleg
Preis Biologie:	Florian Wollner, Tageskolleg
Preis Geschichte:	Fabio Haller, Tageskolleg
Preis Studienstiftung:	Fabio Haller, Tageskolleg Miriam Echelle, Abitur-Online (Tag)



Trotz Einschränkung zum Abitur:

Die AZ berichtete über die besondere Leistung des Abiturienten

Benjamin Rosseaux:

Rosseaux, der seit seinem 8. Lebensmonat aufgrund einer Hirnhautentzündung halbseitig gelähmt ist und nicht sprechen kann, konnte jetzt sein Abitur mit nachholen.

Seine Sonderregelungen:

„Es handelt sich um einen sogenannten

Nachteilsausgleich. Herr

Rosseaux hat ein ganz normales Abitur bei uns gemacht - er hat nur mehr Zeit dafür bekommen.“

(Hanna Veeltmann, Deutschlehrerin Rosseauxs)

(Screenshot Titel AZ)

plus Stadt Mainz

Allgemeine Zeitung

Meine Nachrichten

Abon Abo Login

Teilen Schriftgröße

Wenn der Laptop die Stimme ersetzt

Der 37-jährige Benjamin Rosseaux aus Bingen kann nicht sprechen. Wie er es trotzdem geschafft hat, am Ketteler in Mainz sein Abitur zu „bauen“.

Herzliche Einladung

an alle „jungen“ und schon „älteren“ Ehemaligen zum

SOMMERFEST 2024

am 5. Juli 2024

(nach der Verabschiedung der Abiturienten)

Ketteler. Personalia

Schule lebt, wie kann es anders sein, von den Menschen in der Schule. Und insbesondere die Kolleginnen und Kollegen können sehr prägend sein.

Mit **Frau Barbara Ansinn** hat uns im wahrsten Sinne des Wortes ein Urgestein verlassen, dass seit 1986 und somit über Jahrzehnte Generationen von Studierenden zum Abitur begleitet hat. Wir bedauern, dass Frau Ansinn nicht mehr aktive Kollegin im Ketteler ist. Gleichzeitig freuen wir uns für sie, dass sie jetzt endlich Zeit für viele private Projekte hat, die bisher zu kurz kommen mussten.

Frau Heike Hasenfratz macht die erweiterte Schulleitung komplett und hat sich als MSS-Leiterin bereits sehr verdient gemacht. Nicht zuletzt greift sie auf eine Fülle an Kompetenzen zurück, die sie sich an anderen Schulen erworben hat. Wir freuen uns auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit.

Noch warten wir auf ein Gitarrensolo, aber **Herr Anxhelo Gjoka** ist vergleichsweise noch nicht so lange am Ketteler. Seit August 2022 begleitet Herr Gjoka die Studierenden in den Fächern Englisch und Deutsch zum Abitur. Wir wünschen weiterhin viel Freude am Ketteler.

Zwei Kollegen haben sich dankenswerter Weise bereit erklärt, sich mit ein paar Stunden an das Ketteler abordnen zu lassen, um uns im Unterricht zu unterstützen. **Herr Peter Alexander** kommt von der IGS Anna-Seghers und unterrichtet am Abendgymnasium Latein. **Herr Maximilian Klink** hat an der IGS Auguste Cornelius seine Stammschule und unterrichtet am Ketteler Bildende Kunst. Darüber hinaus hat Herr Klink eine Kunst-AG ins Leben gerufen, die bereits aktiv im Gebäude des Kettelers Spuren hinterlässt. Wir wünschen beiden Kollegen weiterhin viel Freude am Ketteler.

So richtig hatten wir sie nicht verabschiedet, weil wir die Hoffnung hatten, dass Sie uns auch dieses Jahr wieder in Mathematik und erstmalig auch in Informatik unterstützt. Wir freuen uns, dass **Frau Jana Müller** auch im Schuljahr 2022/2023 unser Team unterstützt.



Endgültig verabschieden mussten wir uns leider von **Herrn Dr. Alexander Nawar**, der nicht in den Landesdienst übernommen werden konnte. Wir blicken mit viel Dankbarkeit auf eine Zusammenarbeit zurück, die uns bereichert und durch sein lebendiges Engagement in der Seelsorge auch besonders inspiriert hat.

Thomas Jacob

Neu im Kollegium: Heike Hasenfratz

Meine Name ist Heike Hasenfratz und seit Beginn des Schuljahres 2022/23 bin ich die neue MSS-Leiterin am Ketteler. Ich freue mich sehr, dass der Wechsel hierher geklappt hat, denn mein berufliches Herz schlägt für den Zweiten Bildungsweg! Gerade in meinen Fächern Deutsch und Sozialkunde schätze ich es sehr, dass die Lebenserfahrung der Studierenden die Behandlung der Unterrichtsinhalte erweitert und vertieft.

Studierte habe ich neben Deutsch und Sozialkunde noch Deutsch als Fremdsprache an der Universität Trier. Anschließend bin ich nicht gleich ins Referendariat, sondern habe bei der Bertelsmann Stiftung in Projekten zu den mir wichtigen Themen Partizipation und Ehrenamt mitgearbeitet.

Der zweite Teil der Lehrerbildung hat mich dann wieder zurück nach Rheinland-Pfalz geführt, wo ich am Gauß-Gymnasium Worms und dem



Studienseminar Mainz mein Referendariat absolviert habe. Nach einem halben Jahr Vertretungsvertrag am altsprachlichen Gymnasium in Worms wechselte ich 2011 in meine erste feste Stelle nach Hessen an die Abendschule Heppenheim (Abendrealschule und Abendgymnasium), eine Schule für Erwachsene. Die neun Jahre dort, zunächst als Kollegin, die letzten Jahre dann als Schulleitungsmitglied, waren prägend für mich, denn ich habe mich durch die Heterogenität der Studierenden nochmals intensiv und neu mit dem Thema Lernen in den Bereichen Unterricht und Schulentwicklung beschäftigt.

Auch wenn die Schnittstelle zwischen Schule und Erwachsenenpädagogik im Zweiten Bildungsweg meine berufliche Heimat geworden ist, war der Wunsch, nicht immer alle Werkzeuge der Woche abends mit Unterricht zu verbringen, so groß, dass ich für eine andere Tagesstruktur 2020 an die IGS Osthofen als MSS-Leiterin wechselte. Als ich jedoch 2022 die Ausschreibung für die MSS-Leitung am Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium sah, war schnell klar, dass ich mich auf diese Stelle bewerben werde. Zu Schuljahresbeginn durfte ich dann die neue Stelle antreten. Nach dem ersten Schuljahr hier, das im ersten Halbjahr durch eine Rückabordnung wegen des Abiturs in Osthofen geprägt und damit durchaus herausfordernd gewesen ist, ziehe ich eine positive Bilanz des Wechsels nach Mainz und freue mich auf weitere Schuljahre ausschließlich am Ketteler!

Privat bin ich gerne mit anderen draußen unterwegs, wandere und fahre Rad. Auch die ein oder andere kulturelle Veranstaltung besuche ich mit Freude und bin daher gespannt, was die Landeshauptstadt, in die ich gerade umgezogen bin, so alles jenseits des Kettelers noch zu bieten hat.

Neu im Kollegium: Anxhelo Gjoka

Mein Name ist Anxhelo Gjoka und ich bin seit August 2022 Lehrer am Ketteler Kolleg für die Fächer Deutsch und Englisch.

Ich bin ursprünglich aus Albanien (Shkodra – einer Stadt im Norden Albanien), bin aber in Frankfurt aufgewachsen. Dort habe ich mein Abitur am Friedrich-Dessauer-Gymnasium erlangt. Zunächst habe ich ein Jahr an der Goethe Universität in Frankfurt Englisch und Geschichte studiert. Sodann bin ich auf die Gutenberg Universität in Mainz gewechselt und habe dort meinen Bachelor und meinen Master in Englisch und Deutsch gemacht. Thema meiner Bachelorarbeit waren die Songtexte von Bob Dylan, das Thema meiner Masterarbeit war Thomas Manns Roman *Königliche Hoheit*.

Daraufhin bin ich für das Referendariat nach Kaiserslautern umgesiedelt. Nach meinem dort absolvierten zweiten Staatsexamen habe ich ein Jahr an der IGS in Mainz Bretzenheim unterrichtet.

Mein Hobbies sind Filme schauen, Spaziergänge, Lesen und ganz selten etwas Gitarre spielen.



Beförderungen

Frau Schäfer hatte bisher die Funktion der ständigen Vertreterin des Schulleiters kommissarisch wahrgenommen, und dies äußerst kompetent und über den Maßen engagiert. Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich heute im Rahmen der ESL-Runde Frau Schäfer die Urkunde mit der offiziellen Ernennung zur ständigen Vertreterin des Schulleiters im Namen unserer Bildungsministerin überreichen durfte. Sicherlich spreche ich in aller Namen, wenn ich Frau Schäfer auch auf diesem Weg sehr herzlich gratuliere und für die herausfordernde Tätigkeit weiterhin viel Erfolg, Freude, stets ein glückliches Händchen und Gottes Segen wünsche.

Neue Landesbeamte

Der Prozess des Übergangs der Trägerschaft auf das Land Rheinland-Pfalz hat für folgende Kolleg*innen die Verbeamtung auf Lebenszeit ab dem 1. August 2023 bzw. die Weiterbeschäftigung durch das Land als Angestellte erbracht, worüber wir uns alle sehr freuen:



Kolleg*innen:

Monika Diwo
 Dr. Uli Eis (angestellt)
 Dr. Silke Falk (ohne Foto)
 Thomas Jacob
 Christiane Klumb
 Anne-Katrin Lamke
 Thomas Meysing
 Timo Osiecki (ohne Foto)
 Chissi Tassiopoulou
 Beate Wandelt

Mitarbeitende:

Andrea Hehn
 Florian Schreml

Verabschiedung von Frau StD' i.K. Barbara Ansinn in die Altersteilzeit am 27.01.2023

Nach 36 Jahre am Ketteler. wurde Barbara Ansinn in die Ruhezeit der Altersteilzeit verabschiedet. Bei einer Feier mit Umtrunk und Imbiss gab es viele Dankesworte und Würdigungen ihrer langjährigen Tätigkeit:

Rede des Schulleiters Thomas Jacob

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen, lieber Herr Schernikau und – nicht zuletzt – liebe Barbara!

Das Ketteler hat den Ruf einer progressiven, innovativen und somit offenen und neugierigen Schule. Ich wage daher mit einem Augenzwinkern ein Schulexperiment und hoffe, dass Sie sich darauf einlassen können.

Setzen Sie sich bitte bequem und entspannt hin. Wenn Sie einen bequemen und sicheren Halt gefunden haben, schließen Sie bitte die Augen. Stellen Sie sich jetzt eine Diskussion im Kollegium zu Schulentwicklungsfragen vor und überlegen Sie, welche beiden Äußerungen Sie unabhängig vom Thema definitiv von Frau Ansinn hören würden.

„Das hatten wir schon einmal“ und „Bei Abitur-online ist das (alles?) anders“ waren die beiden Aussagen, gerne mit einem deutlichen Ausrufezeichen versehen, die zumindest ich am häufigsten von

Frau Ansinn gehört habe. Beide Aussagen bieten einen Interpretationsspielraum, der, so behaupte ich, erst dann schlüssig wird, wenn man sich mit der Personalakte von Frau Ansinn auseinandersetzt, denn Frau Ansinns Personalakte ist sowohl von der Form als auch den Inhalten her eine wahre Freude für den Historiker.

Frau Ansinn wird in einem anderen Jahrhundert, sogar in einem anderen Jahrtausend und damit in einer ganz anderen Zeit geboren und kommt an genau dem Tag auf die Welt, an dem Michail N. Tal nach seinem Sieg über Michail Botwinnik Schachweltmeister wird ([08.05.1960](#)).

Sie besucht die Jakob-Grimm-Schule zu Rotenburg (Fulda), und schließt die Schule mit dem Abitur in den Prüfungsfächern Französisch, Mathematik (ihr stärkstes Fach), Religionslehre und Chemie an dem Tag ab, an dem der Bundesausschuss des Deutschen Gewerkschaftsbundes ein Aktionsprogramm beschließt, in dem als wichtigste Punkte die Forderung nach der Anerkennung auf ein Recht auf Arbeit sowie die Einführung der 35-Stunden-Woche sind ([13.06.1979](#)). Trotz aller Doppeldeutigkeit dieser Botschaft des Gewerkschaftsbundes stelle ich mir vor, dass Frau Ansinn dies als ein deutliches und positives Versprechen für die Zukunft aufgenommen haben könnte...

Über Frau Ansinns erfolgreichen Abschluss des Studiums der Mathematik und der evangelischen Religionslehre kann leider nicht gebührend berichtet werden, da an diesem Tag ein Druckerstreik herrscht und deswegen keine Tageszeitungen erscheinen. Auch der 100. Geburtstag des Malers und Zeichners Josef Hegenbarth kann somit nicht angemessen gewürdigt werden ([15.06.1984](#)).

Ihr Referendariat beendet Frau Ansinn mit dem 2. Staatsexamen praktisch zu dem Zeitpunkt, zu dem der hessische Umweltminister Joschka Fischer verschärfte Abwasserauflagen für Fabriken des Hoechst-Konzerns in Frankfurt in Kraft setzt ([04.03.1986](#)).

Es mag fast einem Erdbeben anmuten, dass der US-Präsident Ronald Reagan die Bevölkerung der USA zu einem „nationalen Kreuzzug gegen das Rauschgift“ aufruft. Vielleicht viel gewaltiger sind die seismografischen Ausschläge am Ketteler, als just an diesem Tag eine oh Gott FRAU und zudem Kreisch EVANGELISCHE Christin und auch noch oh Gott oh Gott Kreisch RELIGIONSLEHRERIN in der bis dahin fast ausschließlich von katholischen Männern dominierten Lehrerschaft ihren Dienst antritt ([04.08.1986](#)). Was sich vielleicht ganz amüsant anhört, war sicherlich eine sehr spannende, aber auch bestimmt eine belastende Zeit. [...] Mit anfangs über drei Tage verteilten zehn Wochenstunden Unterricht soll Frau Ansinn fortan die Geschicke des Kettelers mit beeinflussen.

Es ist ein Donnerstag, zudem mit angenehm sommerlichen Temperaturen, als der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) den zu lebenslanger Haft verurteilten Ex-Terroristen Klaus Jünschke begnadigt. Ob tatsächlich zeitgleich der Generalvikar Dr. Guballa einen erweiterten Arbeitsvertrag von Frau Ansinn unterschreibt, bleibt umstritten ([16.06.1988](#)).

Belegt ist hingegen eindeutig, dass Frau Ansinn mit ihren Unterrichtsstunden am Ketteler nicht ausgelastet ist und zusätzliche unterrichtliche Herausforderungen im Umfang von vier Wochenstunden an der Maria-Ward-Schule Mainz sucht. ([September 1988](#)).

Ebenso gibt es sicherlich keinen inhaltlichen Zusammenhang zwischen der feierlichen Kranzniederlegung durch Erich Honecker und weiteren Mitgliedern der Partei- und Staatsführung am Mahnmahl unter den Linden und der am selben Tag an Frau Ansinn erteilten Unterrichtserlaubnis im Fach Informatik ([12.09.1988](#)). Für das Ketteler ist aber wichtig, dass man Frau Ansinn außer in den Fächern Mathematik und evangelischer Religionslehre auch in Informatik als Lehrerin einsetzen kann.

Während sich im besagten Jahr die Gemüter der Münchner ob der angedachten Schließzeiten der Biergärten in der sogenannten Biergartenrevolution entladen, ist Frau Ansinn nach erfolgter Geburt mit der Betreuung der Tochter Rebekka und dem sich veränderten Alltag beschäftigt ([1995](#)).

Mit Blick auf die Vielzahl der Arbeitsvertragsänderungen von Frau Ansinn wäre diese Anpassung eigentlich nicht erwähnenswert. Eigentlich – denn als Replik auf ein Schreiben des damaligen Schulleiters, Herr Dr. Renard, fällt auf, dass der Schulaufsichtsbeamte im Bischöflichen Ordinariat, Herr Dr. Brenk, einen beachtlichen technologischen Quantensprung vollzieht – und zwar, ganz nach dem Motto, die Kirche geht einen eigenen Weg, einen rückwärtsgerichteten Quantensprung, denn Herr Dr. Brenk führt wieder das handschriftliche Schreiben ein. (23.07.1997).

Im laufendem Jahrhundert und Jahrtausend angekommen wird Frau Ansinn zum 01.08.2002 in das beamtenähnliche Angestelltenverhältnis übernommen und bekommt von Frau Dr. Pollak als Leiterin des DEZ. IV, Schulen und Hochschulen, die entsprechenden und vom Generalvikar Giebelmann unterzeichneten Unterlagen ausgehändigt. Bischof Karl Lehmann ist mittlerweile von Papst Johannes Paul II. zum Kardinal ernannt worden.

Ihre Einweisung nach A14 erfolgt zum 01.04.2007 und würdigt damit unter anderen ihr vielseitiges Engagement in der MAV, im schulpastoralen Team, als Fachschaftssprecherin von Mathematik und Religion und in der Steuergruppe. Letztere hatte 2005 und 2006 die Prozesse koordiniert, die zur Verabschiedung eines Schulprofils durch die damalige Gesamtkonferenz führten - dieses nebulöse Dokument, das wir derzeit überarbeiten bzw. ganz neu verfassen, ohne die Fassung von 2006 ausfindig machen zu können.

Von Anfang an hat sich Frau Ansinn für die Einführung des Bildungsgangs Abitur-online am Ketteler stark gemacht, und so war es nur konsequent, dass sie sich auf die im Amtsblatt Nr. 12/2009 ausgeschriebene Funktionsstelle „Studiendirektor/in zur Koordinierung schulfachlicher Aufgaben“ bewirbt. Der Schulleiter, Herr Dr. Renard, leitet die entsprechende Bewerbung mit Schreiben vom 07.01.2010 an die zuständigen Behörden weiter und initiiert Verhandlungen, die letztlich zur Umwandlung einer A14-Stelle des Landes in eine A15-Stelle des Bistums Mainz führen. Nach erfolgreichem Überprüfungsverfahren beschließt in der Dezember-Sitzung 2010 der Personalausschuss des Bistums Mainz unter der Leitung des Generalvikars Giebelmann die kommissarische Beauftragung von Frau Ansinn. Das entsprechende Schreiben mit der kommissarischen Beauftragung zur Studiendirektorin zum 01.01.2011 wird am 12.01.2011 vom damaligen Referenten in der Abteilung Katholische Schulen im Bischöflichen Ordinariat, Herrn Marohn, auf dem Weg gebracht. Ab diesem Zeitpunkt ist Frau Ansinn Vertreterin der Abteilungsleitung Abendgymnasium und Administratorin für Abitur-online. Und, um den nicht selbsterklärenden Vorgang zu erläutern: Bei Kirchen hat man Zeit und somit ist es dort nicht unüblich, dass man erst nach Eintritt eines Ereignisses die betroffenen Personen nachträglich informiert.

Am 01.08.2011 erhält Frau Ansinn anlässlich ihres 25-jähriges kirchlichen Dienstjubiläums eine Urkunde von Kardinal Lehmann.

Mit Urkunde vom 02.01.2012 erfolgt Frau Ansinns offizielle Beauftragung und Ernennung zur Studiendirektorin i.K. und entsprechende Einweisung.

Mit Schreiben vom 11.06.2012 beauftragt die damalige Abteilungsleiterin Frau Ministerialdirektorin Mathea über den im Ministerium für das Ketteler zuständigen Referenten Herrn Dr. Sundermann Frau Ansinn mit der technischen Koordination von Abitur-online auf Landesebene.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begeht Frau Ansinn am 03.06.2013. Frau Schwebler darf als Schulleiterin die Würdigung vornehmen und die Urkunde übergeben.

Mit Antrag vom 06.01.2020 stellt Frau Ansinn auf dem Dienstweg über den Schulleiter Herrn Jacob an den Leiter des Dezernats Bildung, Herrn Ordinariatsdirektor Geissler, einen Antrag auf

Altersteilzeitbeschäftigung, der schließlich durch den Weihbischof/Generalvikar Dr. Bentz genehmigt wird. Unser Bischof heißt mittlerweile Kohlgraf.

Aufgrund des zum [01.08.2022](#) erfolgten Trägerwechsels wird für Frau Ansinn ein Gestellungsvertrag zwischen dem Land und dem Bistum Mainz vereinbart, sodass Frau Ansinn das letzte Schulhalbjahr ihrer aktiven Dienstzeit am Ketteler bleiben kann. Frau Ansinn ist somit die letzte Person, die am Staatlichen Ketteler-Kolleg und –Abendgymnasium mit Abitur-online im Dienste des Bistums Mainz tätig ist.

Frau Ansinn hat in den fast vier Jahrzehnten ihres Dienstes am Ketteler vier Schulleitungen, mindestens fünf Sekretärinnen und vier Hausmeister, drei Ordinariatsdirektoren bzw. -direktorinnen, fünf Schulaufsichtsbeamten im Bischöflichen Ordinariat, mindestens vier Aufsichtsbeamten bei der ADD Neustadt und vier im Bildungsministerium erleben dürfen. Während ihrer Dienstzeit konnte sie zwei Bischöfe, einer davon gar Kardinal, als ihren obersten Chef bezeichnen, und stellvertretend derer mindestens fünf Alter-Egos. Nicht zu vergessen die drei Päpste, die jeweils streng genommen die Chef-Chef-Chefs der katholischen Schulen waren.

Frau Ansinn kennt Dokumente in handschriftlicher Form, mit Schreibmaschine oder mit dem PC erstellt sowie mit Tintenstrahl- oder Laser-Drucker ausgedruckt. Der Vorgang Dokumente per Matrizie zu vervielfältigen ist ihr ebenso vertraut wie die Nutzung eines Kopierers. Souverän kann sie wahlweise mit der guten alten schwarzen oder auch grünen Kreidetafel Tafelbilder anfertigen. Mittlerweile sind Generationen von Beamern und digitalen Tafeln zu ihren guten, wenn auch manchmal widerwilligen Bekannten geworden.

Über die Emanzipation einer evangelischen Christin und somit einer nicht katholischen Frau an einer katholischen Schule kann Frau Ansinn sicherlich mehrere Romane schreiben – was vielleicht ein schönes Projekt für den Ruhestand ist.

Ebenso konnte Frau Ansinn einen unermesslichen Schatz an Eindrücken zu den verschiedenen und je nach Zeit und Landesregierung wechselnden pädagogischen, methodischen und didaktischen Ausrichtungen sammeln. Und oben drauf hatte sie die einmalige Chance die praktische Umsetzung im Ketteler aus unmittelbarer Nähe zu erleben. Solltest Du hierzu ebenfalls einen Tatsachenroman schreiben wollen, liebe Barbara, dann bedenke bitte, dass während unserer gemeinsamen Zeit mit mir als Schulleiter alles etwas anders war...

Und damit bin auch schon auf meinen Anfangsgedanken zurückgekommen: Frau Ansinn hat in den fast vier Jahrzehnten ihres Dienstes, verteilt über zwei Jahrhunderte in zwei Jahrtausenden, irgendwie alles schon einmal erlebt und konnte somit bei dem einen oder anderen Déjà-vus angemessene Gelassenheit wahren.

Und mit Blick auf die handschriftliche Korrespondenz durch das Bischöfliche Ordinariat einerseits und die digitale Revolution im Zuge der Einführung eines blended-learning-Angebots am Ketteler in Form von Abitur-online andererseits kann sie durchaus zu Recht behaupten, dass bei Abitur-online alles anders ist.

Jetzt dürfen wir Dich also verabschieden, liebe Barbara. Und, irgendwie scheint es wie eine Ironie der Geschichte, dass wir mit Dir die letzte Kollegin verabschieden, die noch am Ketteler im Dienste des Bistums Mainz tätig ist, und das als eine evangelische Christin. Was wohl die „Alte-Herren-Riege“ dazu sagen würde?

Ich danke Dir im Namen der gesamten ESL herzlich für Deine Unterstützung und Dein Mitdenken und Dein Mittun in den fast vier Jahrzehnten Deines Dienstes. Insbesondere danke ich Dir für die gute

Zusammenarbeit in unseren gemeinsamen Jahren hier am Ketteler. Ich danke Dir für alles, was Du für das Ketteler und somit nicht zuletzt auch immer unmittelbar für die Studierenden geleistet hast.

Ich wünsche Dir für die Zeit des Ruhestands im positivem Sinne, dass es eine Zeit des Unruhezustands wird. Ich wünsche Dir, dass Du bei guter Gesundheit, mit viel Energie, mit großer Neugierde und unabhängig von den Sachzwängen eines Schuljahres wann immer Du willst und Dir danach ist, das richtige und wilde Leben genießen kannst.

In diesem Sinne wünsche ich Dir alles Gute für Deinen Einstieg in die Passivphase der Altersteilzeit, für Deinen weiteren Lebensweg viel Freude, Zufriedenheit und Gottes Segen. Alles Gute!

Thomas Jacob

Verabschiedung durch die Fachschaft Religion/Ethik

Liebe Barbara,

lange habe ich überlegt, was ich dir zum Abschied gerne sagen möchte.

In erster Linie stehe ich hier als Vertretung der Religion/Ethik-Fachschaft; aber ein wenig persönlich ist das, was ich sagen möchte, natürlich auch – und das liegt an der langjährigen Zusammenarbeit am Kolleg.

Was uns verbindet:

Viele Jahre waren wir Kolleginnen hier am Ketteler (du kamst drei Jahre vor mir), beim Kinderkriegen haben wir einen kleinen Staffellauf veranstaltet und uns teilweise gegenseitig vertreten, einmal sogar beim mündlichen Abitur, beide waren wir sehr lange in der Abitur-Online-Arbeit verbunden, oft zusammen in Soest oder Speyer bei den Materialtagungen, usw.

Was uns trennt:

Unsere weiteren Fächer – bei dir geht es hier ganz rational zu mit Mathematik und Informatik, bei mir in Deutsch und Geschichte entfaltet sich gerne auch mal der ungebundene Geist.

Während bei dir oft gesagt wurde: „Das ist aber eine außergewöhnliche / seltsame Kombination!“ hieß es bei mir eher: „Das passt aber gut zusammen!“.

Also: Spätestens heute beim Abschied ist es Zeit, dass der ungebundene Geist seinen Freiraum bekommt. Ich habe eine Gedichtanleihe bei Novalis (Friedrich von Hardenberg) aus der Epoche der Romantik getätigt, und zwar bei seinem sehr bekannten Gedicht „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“, das ich für dich ein wenig zurechtgetextet habe:

**Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Apparaturen,
Wenn die, die des Glaubens ganz beflissen
Mehr als die Mathematiker wissen,
Wenn sie sich dann ins freie Berliner Leben
Und wieder in die Mainzer Welt zurückbegeben,
Wenn in langen Berufsjahren Licht und Schatten
sich zuletzt doch immer zu echter Klarheit gatten,
Und man erkennt in den alten Ketteler-Berichten
Ganz oft die wahren „Welt“-Geschichten,
Dann fliegt vor dem einem Glaubenswort
Das ganze Zahlen- und Datenkonstrukt fort.**

(Beate Wandelt 2023, nach Novalis 1802)

Und natürlich gibt es auch gleich ein paar Interpretationsansätze frei Haus mit dazu:

Natürlich ist es nicht ganz so, wie du es oft im Scherz behauptet hast: Wenn die Wissenschaft der Mathematik aufhört, fängt der Glaube an. Und doch tust du sicher gut daran zu glauben, dass es viel mehr als die Mathematik und die Informatik gibt.

Nach Berlin hat es dich oft gezogen an den freien Tagen, wofür du gute Gründe hattest – auch das verbindet uns beide. (Einmal sind wir uns sogar ganz zufällig mitten in dem „kleinen Städtchen“ Berlin über die Füße gelaufen.)

Immer wieder gerne haben wir uns an die alten Geschichten hier am Kolleg erinnert, z.B. wie du dich als junge evangelische Mathematik-Kollegin hier im Reich der netten älteren katholischen Herren behauptet hast.

Und einige Ketteler-Geschichten hast du ja auch selber geschrieben ...

Insgesamt ist es also ein sehr gutes Konzept, zwischen den Welten der mathematischen Wissenschaften und der Religion eine Verbindung zu suchen und zu leben. Du solltest dabei bleiben.

Wofür wir dir danken:

- für deine immer freundliche und verbindliche Umgangsweise im Kollegenkreis,
- für viele Jahre Fachvorsitz Religion,
- für deine Gastfreundschaft, die sich u.a. darin zeigte, dass wir einmal einen Studientag bei dir zu Hause durchgeführt haben,
- für deine unaufgeregte und kompetente Fachrespizienz,
- für deine vielfältige Unterstützung in verschiedenen technischen Angelegenheiten, v.a. was Abitur-Online betrifft
- für deine Phantasie und Organisation im Umgang mit gebuchten Bahnverbindungen, wenn es mal wieder nicht planmäßig funktionierte, u.v.m ...



Was wir dir wünschen:

- gute Ideen für die viele Zeit, die du jetzt hast,
- viele schöne Aufenthalte in Berlin oder an irgendwelchen anderen Stränden der Welt,
- im Sinne des Symbols eines Olivenbaums (den wir dir jetzt doch nicht schenken, aber gerne den Wunsch): Frieden und Heil und Stärke.

Beate Wandelt (auch Fotos)

Abschiedslied des Personalrates (nach Udo Jürgens „Mit 66 Jahren“ zu singen)

Am Mittwoch nächster Woche, da wachst du morgens auf,
die Plattform kann heut' warten, da steht nur Frühstück drauf.
Dann packst Du deine Tasche, die Bücher fliegen raus,
steigst in den grünen Porsche, fährst in die Welt hinaus.
Und sagen die Kollegen, du bist doch viel zu jung,
dann denkst du, meine Lieben, genau so soll es sein!

Nach 36 Jahren am Ketteler-Kolleg
mit Abend und mit online, weil's kürzer ja nicht geht,
nach 36 Jahren ist öfter abends frei,
und abends um zeeeeeeeeeeeeeeeeehh ist's noch lang' nicht vorbei!



Die Technik auf den Sperrmüll, das Laptop auf den Schrott,
danach bist du zufrieden und dankst dem lieben Gott.

Schule mit Profil, Entwicklung, Pastoral
und all die Formulare, die können dich jetzt mal.

Und sagen die Kollegen, du bist doch viel zu jung,
dann denkst du, meine Lieben, genau so soll es sein!

Nach 36 Jahren als letzte vom BO,
 obwohl nicht mal katholisch, der Bischof ist jetzt froh,
 nach 36 Jahren ist Mittwochmittags frei,
 und abends um zeeeeeeeeeeeeeehn ist's noch lang' nicht vorbei!

Mit lauter alten Herren, da war's anfangs nicht leicht,
 doch hast du nicht nur online, 'ne Menge hier erreicht:
 Selgo, Fronter, Moodle, ihr kanntet euch genau,
 doch dir gefiel der Gerhard, der nahm dich dann zur Frau.
 Und sagen die Kollegen, die ist noch viel zu klein, (endlich reimt es sich ;->)
 dann denkst du, meine Lieben, genau so soll es sein!
 Nach 36 Jahren hat Barbara nun frei,
 du wohnst gleich um die Ecke. Komm öfter mal vorbei!
 Genieß dein neues Leben und denke oft zurück!
 Ab in die großen Ferieeeeeeeeeeeeeen, wir wünschen Dir viel Glück!

Markus Preuß



Kurz nachgefragt ...

bei Barbara Ansinn, Lehrerin für Mathematik, Ev. Religion und Informatik am Ketteler. Von 1986 bis 2023 (seit 2007 für die Betreuung von Abitur-online zuständig)

Was war dein Berufswunsch als Kind?

Lehrerin. Wenn wir als Kinder Schule gespielt haben, war ich immer die Lehrerin.

Was war früher dein liebstes Schulfach?

Mathematik

Wie kam es, dass du dann Lehrerin wurdest?

Ich habe schon in meiner Schulzeit Nachhilfe in Mathe gegeben, durchaus mit Spaß und Erfolg. Auch wenn die Berufsaussichten damals 1979 schlecht waren, wollte ich Lehrerin werden. Schon in der Jugend kirchlich engagiert, lag dann das 2. Fach nahe.

Was hat dich ans Ketteler. gebracht?

Der Zufall. Nach meinem Referendariat 1986 gab es keine Lehrerstellen beim Land Hessen. So hatte ich mich an ca. 150 Privatschulen beworben, darunter auch das Ketteler. Eigentlich wollte ich mich an jenem Morgen beim Arbeitsamt für eine Umschulung bei einer Bank anmelden, als mich Herr Kühner (damals Schulleiter) anrief und mir 10 Stunden Ev. Religion am Ketteler-Kolleg anbot. Nach einem Gespräch vor Ort am nächsten Tag habe ich das Angebot angenommen und dies über 36 Jahre nicht bereut, auch wenn es lange gedauert hat, bis daraus eine volle Stelle wurde.

Welche Zeit am Ketteler. war für dich eine ganz besondere (und warum)?

Es gab verschiedene besondere Zeiten, am spannendsten fand ich den Aufbau von Abitur-online.

Diese Unterrichtsform hat mich von Anfang an begeistert, und so hat es mir bis heute viel Spaß gemacht, dort zu unterrichten und diesen Schulweig mit aufzubauen und mitzuprägen.

Was hat dich in deinem Dienst immer am meisten genervt?

Lange Diskussionen über immer wieder dieselben Themen, z.B. Umgang mit Fehlstunden, Zu-spät-Kommen von Studierenden,...

Was hast du besonders gerne gemacht?

Unterrichten in Abi-online, am liebsten Mathe-Leistungskurs

Was fällt dir zu den folgenden Stichworten ein:

Arbeitsverträge:

Zu meinem ersten richtigen Vertrag gab es 26 Nachträge mit unterschiedlichen Stundenzahlen jeweils für ein Jahr. Erst nach 12 Jahren hatte ich einen vollen, unbefristeten Vertrag.

Online-Plattform(en):

Der Aufbau und die Betreuung gehörte mit zu meinen Lieblingsbeschäftigungen in der Schule, auch wenn wir die Plattformen mehrfach wechseln mussten.

Ev. Religionslehrerein am katholischen Kolleg:

In den ersten Jahren war das nicht immer so einfach mit einigen älteren (sehr) katholischen Kollegen, aber das ist lange her und hat sich sehr gewandelt zu einem ökumenischen Geist im Kollegium.

*Beziehungen zwischen Lehrer*innen und Studierenden:*

Einzelheiten dazu erspare ich mir ;) Mein Mann hat 1991 am Ketteler-Kolleg Abitur gemacht und wir haben 1993 geheiratet...

Welche Gelegenheit(en) werden dich dazu bringen, das Ketteler. mal wieder zu besuchen?

Die nächsten Abiturfeiern/Schulfeste, wenn die jetzigen Studierenden ihr Abi oder ihre FH-Reife feiern, oder auch zum Theater mit Christian Klischat komme ich gerne. Ansonsten wohne ich ja weiterhin in der Nähe und schaue vielleicht auch einfach so mal vorbei.

Worauf freust du dich am meisten, wenn du demnächst viel Freizeit hast?

Keine Verpflichtungen zu haben. Als Lehrerin ist man ja nie wirklich fertig, hat immer noch etwas im Hinterkopf, was man eigentlich noch zu erledigen hätte (Korrigieren, Nachbereiten, Vorbereiten,...).

Und natürlich unsere Tochter in Berlin zu besuchen, ohne auf die Ferien angewiesen zu sein. Das ist auch das erste, das ich tun werde; und darauf freue ich mich sehr.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest du wünschen

- *für dich selbst?*
Zufriedenheit mit dem Erreichten
- *für uns Kolleg*innen am Ketteler.?*
Dass die Schule noch lange besteht und ihr dort eine genauso gute Zeit habt, wie ich sie hatte. Es war nie langweilig, ich habe viele tolle Menschen kennengelernt – sowohl im Kollegium als auch unter den Studierenden.
- *für unsere Gesellschaft?*
Dass sie nicht weiter auseinanderdriftet, sondern mehr von Miteinander und Füreinander geprägt ist, ähnlich unserem Schulmotto „Gemeinsam zum Abitur“.

Vielen Dank für das Interview, Beate Wandelt

Ketteler. Kurioses und Erlesenes

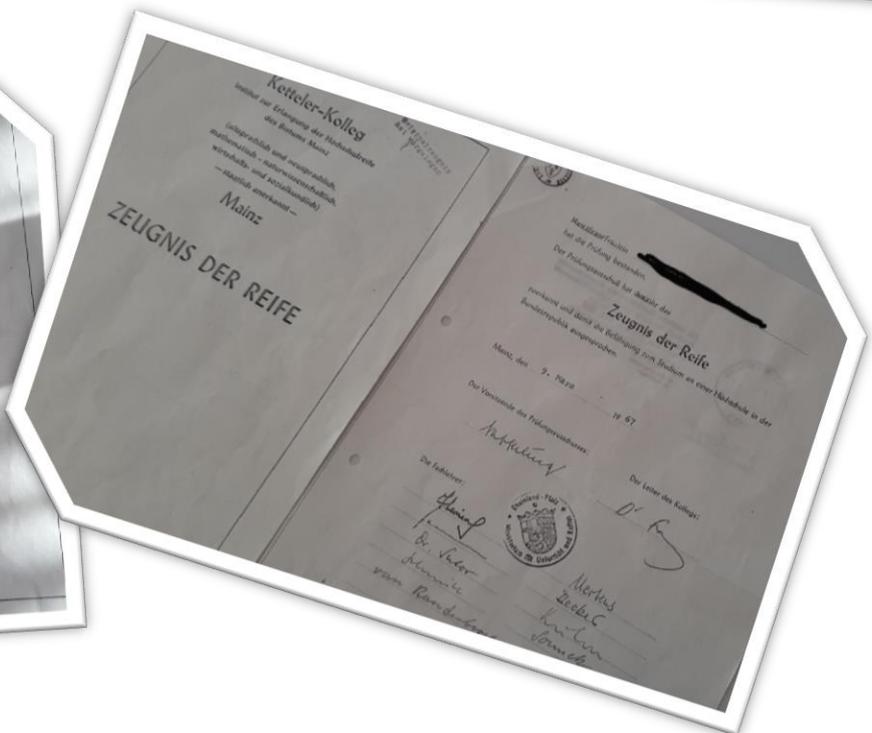
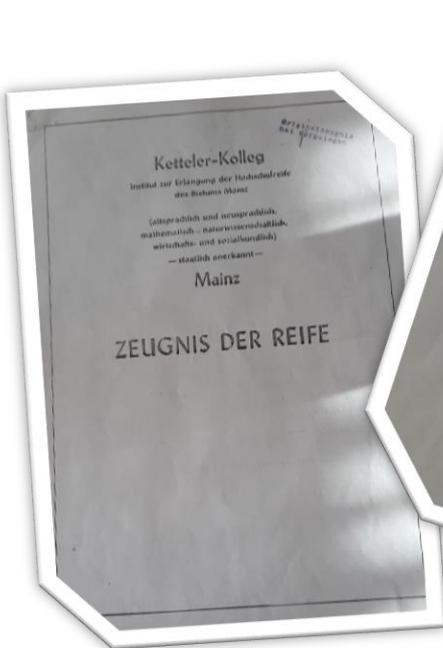
Fast schon Nostalgie: Abschied von der letzten „Jahresschrift“ – die letzte ihrer Art



Ketteler-„K.“ mal eckig-nussig



Leckere „Bücherwürmer“ in der Bibliothek



Zeugnis aus dem Jahr 1967

Anhang

Das Lehrerkollegium im
Schuljahr 2022/23

StD' i. K.	Ansinn	Barbara	EvRel, M, Inf
StR	Alexander	Peter	L (G)
StR z. A.	Bast	Daniel	D, Sk, Ph
Lehrkraft	Buck	Bernhard	M
StR'	Böwing	Frauke	D, Bio
StR'	Diwo	Monika	E, F, D
Lehrkraft	Eis Dr.	Ulrich	Bio, Ch
StR'	Falk Dr.	Silke	M, Ph
Lehrkraft	Hanay-Ellis	Laura	E
OStD	Jacob	Thomas	G, D
StR'	Klafki	Isabel	E, F
StR'	Klumb	Christiane	L, M
StR'	Lamke	Anne-Kathrin	E, G
StR'	Marhöfer	Sarah	D, KathRel, G
StD'	Meysing	Thomas	G, KathRel
Lehrkraft	Müller	Jana	M
StR	Osiecki	Timo	D, Sk
StR	Preuß Dr.	Markus	M, Ph
StR'	Schäfer	Tanja	M, In, Ek
OStR	Schmidt	Ulrich	M, F, E
StR'	Schmitt	Stefanie D, F	
StR z.A.	Schneider	Tessa	Ch, Bio
StR'	Tassiopoulou	Chrissi	G, D, L
StD'	Veeltmann	Hanna	D, EvRel
OStR'	Wandelt	Beate	D, EvRel, G

Schulleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schulleitung

Thomas Jacob, Schulleiter

Tanja Schäfer, Leitung der Einführungsphase und des Vorkurses

Heike Hasenfratz, Leitung der Qualifikationsphase

Hanna Veeltmann, Leitung Abendgymnasium

Barbara Ansinn, Leitung Abitur-Online

Thomas Meysing, Allgemeine organisatorische Aufgaben, Bauwesen

Personalrat

Frauke Böwing, Dr. Ulrich Eis, Dr. Markus Preuß

Weitere Aufgaben

Sarah Iannetti, Verbindungslehrerin

Anne-Kathrin Lamke und Beate Wandelt, Beauftragung zur Prävention sexualisierter Gewalt

Daniel Bast, Beauftragung Drogenschutz

Dr. Ulrich Eis, Beauftragung Datenschutz

Mitarbeiter:innen

Andrea Hehn, Sekretariat

Florian Schreml, Hausmeister

In memoriam



Dr. Hans Kühn war Diplom-Sozialwissenschaftler und von 1965 bis 1996 als Lehrer für Sozial- und Wirtschaftskunde am Ketteler-Kolleg tätig.

Neben seinem engagierten Einsatz am Kolleg lag ihm besonders sein sozial-missionarisches Brasilien-Projekt am Herzen, für das er auch Studierende gewinnen konnten, die ehrenamtlich großen Einsatz z.B. beim Bau eines Hauses sowie auf einer Reise in das Land erbrachten.

Mitglied im Ehemaligenverein war er seit dem 1.3.1992. Gott schenke ihm die ewige Ruhe.

Ketteler. Verein

Ein Verein stellt sich vor: Verein der Freunde und Ehemaligen

Im Zuge der Erweiterung des Abendgymnasiums um das Kolleg mit Internat und dem Umzug aus der Innenstadt auf den Hartenberg gründete sich der

„Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.

In der Vereinsatzung finden sich folgende Vereinsziele:

- Förderung der entstandenen Gemeinschaft mit der Schule
- Studienhilfe für Studierende der Schule (Darlehen)
- Unterstützung der Schule (u.a. Finanzierung von Werbung, Ausstattung)
- Unterstützung von Ehemaligen, die in der Mission arbeiten

Im Laufe der Zeit hat sich der Schwerpunkt der Vereinsarbeit deutlich verschoben. Der etwas sperrige Vereinsname ist jedoch beim Wort zu nehmen. Es handelt sich zunächst einmal um einen Verein, der das Miteinander der Ehemaligen organisiert. Hier ist das jährliche Treffen des Mitgliedervereins sicher an erster Stelle zu nennen. Darüber hinaus ist aber auch gerade in den letzten Jahren immer deutlicher geworden, dass es sich um einen Verein handelt, der aus Dankbarkeit für die Zeit am Kolleg und Abendgymnasium sich als ein „Freund“ der Schule und der Studierenden erweist, wenn dieser Verein Studierende bei kurzfristigen finanziellen Engpässen mit einem Darlehen unterstützt oder wenn er die Ausstattung und die Öffentlichkeitsarbeit der Schule großzügig unterstützt. Ohne den Verein hätten in der Vergangenheit viele Studierende ihre Schullaufbahn am Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium abbrechen müssen; ohne den Verein gäbe es keine zeitgemäße digitale Ausstattung der gesamten Schule; ohne den Verein wäre die Öffentlichkeitsarbeit (von der Homepage bis zum Plakat) nicht auf diesem professionellen Niveau.

So ist der Ehemaligenverein ein verlässlicher Partner der Schule bei der Gestaltung einer Zukunft für diese Einrichtung des Zweiten Bildungsweges. Das Motto „Gemeinsam zum Abitur“ betont deshalb nicht nur die Lerngemeinschaft von Studierenden und Lehrkräften, sondern auch die Unterstützung durch den „Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.

An den Vorstand des
Vereins der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats
Rektor-Plum-Weg 10
55122 Mainz

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im

„Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internats“.

Dazu ermächtige ich Sie, den Mitgliedbeitrag von jährlich 25,00 € bzw. 6,00 € (Studierende) von meinem Konto abzubuchen.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Kreditinstitut:

IBAN:

Kontoinhaber:

Datum, Unterschrift:

Mitglieder- und Beitragsspiegel 2022

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.					
Mitglieder- und Beitragsspiegel					
Kalenderjahr	Mitglieder	Beiträge			
		2022	Plus	Vorjahr	Einnahmen
Bestand am 1.01.2022	208	5.331,50 €	0,00 €	0,00 €	€5.331,50
neue Mitglieder	2	50,00 €			50,00 €
Beitragsbefreiung	-1	(€25,00)			(€25,00)
Mitglieder verstorben	1	(€25,00)			€0,00
Kündigungen	3	(€75,00)			
Ausschluss & Verzichte	2	(€50,00)			(€50,00)
Bestand am 31.12.2022	203	5.206,50 €	0,00 €	0,00 €	5.306,50 €
Mitglieder ohne Beitrag	8	181,00 €			
Mitglieder Gesamt	211				

Mitgliederspiegel 2023 zum 30.09.2023

Verein der Freunde und Ehemaligen des Abendgymnasiums, des Ketteler-Kollegs und des Ketteler-Internates e.V.					
Mitglieder- und Beitragsspiegel					
Kalenderjahr	Mitglieder	Beiträge			
		2023	Plus	Vorjahr	Einnahmen
Bestand am 1.01.2022	203	5.206,50 €	0,00 €	-10,00 €	€5.196,50
neue Mitglieder	1	25,00 €			25,00 €
Mitglieder verstorben	2	(€50,00)			(€50,00)
Kündigungen	0	€0,00			
Ausschluss & Verzichte	4	(€100,00)			(€100,00)
Bestand am 30.09.2023	198	5.081,50 €	0,00 €	-10,00 €	5.071,50 €
Mitglieder ohne Beitrag	8	181,00 €			
Mitglieder Gesamt	206				

Darlehenspiegel zum 31.12.2022

Darlehenspiegel			
		Anzahl	Auslagen
01.01.2022	Anfangsbestand	5	7.400,00 €
2022	Neuauslagen	6	5.080,00 €
2022	Tilgungen	6	8.560,00 €
31.12.2022	Endbestand	5	3.920,00 €

Darlehenspiegel zum 30.09.2023

Darlehenspiegel			
		Anzahl	Auslagen
01.01.2023	Anfangsbestand	5	3.920,00 €
2023	Neuauslagen	2	1.300,00 €
2023	Tilgungen	5	3.720,00 €
30.09.2023	Endbestand	2	1.500,00 €

In Memoriam

P Otto Schabowicz SJ, verstorben am 16.12.2022 - Abitur 1975 - WiSozW Zweig

– Meldung in der Jahresschrift 2023

Dr. med. Wolfgang Oehl, verstorben am 05.12.2022 – Mitglied seit 1965, Jahrgang 1938

– Meldung in der Jahresschrift 2023

Aktuelle Meldungen in 2023

MitgNr.	Verstorben		Todestag		Mitglied
14057	Fink, Werner	1	15.05.2023	€25,00	1965
14240	Stümper, Franz-Josef	1	26.06.2023	€25,00	1966
		30.09.2023	2	50,00 €	

Werner Fink, Jahrgang 1938. Franz-Josef Stümper. Jahrgang 1941

Unser gütiger Vater schenke unseren verstorbenen Ehemaligen die ewige Ruhe und lass ihnen das ewige Licht leuchten.

Siegfried Sobieray 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung am 17. Juni 2023

Anwesende Mitglieder: 9, darunter 6 Mitglieder vom Vorstand.

Bei Da Arnaldo war der Vorstand alleine anwesend, was vielleicht dem späten Termin geschuldet war.

Laetare 2024

Sofern wir von einer Pandemie verschont bleiben, wird die nächste Mitgliederversammlung wieder an Laetare 2024 stattfinden, also am Samstag, dem 9. März 2024. Bitte vormerken.

Die Einladung wird rechtzeitig erfolgen.

Wir versenden immer noch 70 Einladungen mit der Post. Bestimmt haben davon einige auch eine Mailadresse. Also bitte senden Sie ihre Mailadresse an Siegfried Sobieray:

Nc-sobiersi@netcologne.de.

Herzlichen Dank, Ihre Mailadresse bleibt beim Vorsitzenden selbstverständlich geschützt.